

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Tageblatt und Anzeiger).

Zeitungssachen
Zeitung, Riesa.

Amtsblatt

Berichtsjahrs
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeindevorstand Gröba.

Nr. 228.

Montag, 30. September 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Wierstagsblätterer Preisabdruck bei Abholung in der Expedition in Haus 1 Markt 50 Pf., durch unsere Zeitung ist im Haus 1 Markt 60 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt. Postkosten 1 Markt 60 Pf., durch den Postbeamten ist im Haus 2 Markt 7 Pf. Nach Wiederbelebung werden angenommen, bis die Nummer des Ausgabezeitungs bis vormittig 9 Uhr ohne Gewicht. Preis für die Umschlagseite 43 zum breiten Korpusseite 18 Pf. (Postpreis 12 Pf.) Beiträgen und handschriftliche Texte nach besonderem Tarif.

Notizenblatt und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Gedächtnis: Goethestraße 10. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Höhnel in Riesa.

Sparkasse Gröba.

Unter Garantie der Gemeinde.

Geschäftsstelle:
Gemeindeamt.

Zinsfuß: 3 $\frac{1}{2}$ %

Verzinsung der Einlagen vom Tage der Einzahlung ab bis zum Tage der Rückzahlung.
Rücknahme ausdrücklich angelegter Gelder. Ausgabe von Kontrollmarken.
Geschäftsstelle: Montags — Freitags 8—1 u. 3—5 Uhr. Sonntags 8—1 Uhr u. 2—3 Uhr.
— Strengste Geheimhaltung aller Einlagen. —

Gemeinde-Verbands-Sparkasse Gröditz

verzinst die Einlagen vom 1. Januar 1913 an mit 3 $\frac{1}{2}$ % vom Tage der Einzahlung.
Scheide, Vor.

Freibank Zeithain.

Morgen Dienstag früh 7 Uhr kommt das Fleisch eines Schweines, geschnitten, zum
Preise von 40 Pf. das Pfund zum Verkauf. — Der Gemeindevorstand.

Ausstellung für Obst-, Gartenbau- und Bienenzucht

der Bezirksobstbauvereine
Riesa, Tiefenau, Merzdorf, Prausitz und Umgegend
in Riesa, Hotel zum Stern
vom 28. September bis 6. Oktober.

Der Besuch der Ausstellung ist bis jetzt ein recht beständiger zu nennen. Am gestrigen Sonntag wurden über 1200 Besucher gezählt. Am stärksten war der Andrang gestern in den Stunden von 8 bis 6 Uhr nachmittags. Auch heute haben sich bereits viele Besucher in größerer Zahl eingefunden. Eine regen Beteiligung hat sich allem Anschein nach auch die Ausstellungsbörse zu ergeben.

Über das, was die Obst-, Gartenbau- und Bienenzuchtbetreibenden in Riesa Stadt und Land zu bieten in den Voraus sind, gewährt die Ausstellung einen erschöpfenden Überblick. Und man darf wohl sagen, daß die Leiber der Ausstellung und nicht minder die daran Beteiligten selbst mit freudiger Genugtuung auf das Unternehmene blicken können. Die Ausstellung hat in geschmaakvoller Anordnung alles das untergebracht, was Fleisch und verständnisvolles Schaffen in unserem Bezirk auf dem Gebiete des Obstbaues und der Obstverwertung, des Gartenshauses, sowie der Bienenzucht und Baumzucht hervorzuheben vermochte.

Wir wollen jetzt versuchen, eine Übersicht über die Ausstellung zu geben, wobei wir mit den im großen Saal untergebrachten Erzeugnissen beginnen. zunächst die gärtnerischen Erzeugnisse, da auf sie der Blick des Besuchers zuerst fällt. Unserer Gärtner haben von dem, was sie in harter Arbeit erschaffen, das Beste zur Schau gestellt. Herr Hugo Glöckner ist mit Pflanzen, Vorbeerblumen und anderen immergrünen Gewächsen vertreten, die er zu einer geschmaakvollen Gruppe vereinigt hat. Ferner zeigt er rotblühende Alpenveilchen und Salviens, sowie Begonien und schöne Pflanzen der Gattung de Dorsacina. — Herr Nehrl führt ebenfalls Blattipflanzen in sehr ansprechender Gruppierung vor. Die Hauptmasse bilden bei ihm Herbststern, von denen eine Gruppe besonders großblumige Pflanzen vor allem hervorzuheben ist. Außerdem steht man bei ihm schön vollblühende Alpenveilchen. — Herr Alfred Büttner zeigt zunächst eine große wirkungsvolle Blattipflanzengruppe. Sodann sind von ihm erwähnenswert die am Aufgang zur Bühne aufgestellten großen Rosen, gefüllt mit prächtigen großblumigen Chrysanthemen. Die runde Blattipflanzengruppe in der Mitte des Saales ist ebenfalls von ihm ausgestellt. In dieser Gruppe verdient der Baumzweig besondere Beachtung. Als durchaus erstaunlich sind die auf der Bühne ausgestellten ungewöhnlichen Bänderzweige des Herrn Alfred Büttner anzusehen. Der Tafel-Blumenstrauß (Hochzeits- und Jagdtafel) ist auf einer freudigen Farbenstimmung gestimmt. Die Hochzeitstafel mag vielleicht, da für sie infolge des zur Verfügung stehenden Raumes nur eine kleine Tafel verwendet werden konnte, etwas überladen erscheinen. Man muß sich die Tafel nach der Bühne und breite etwas vergewissern. Praktischer Wert hat der Schmuck des Hochzeitstafel insofern, als man das Obst in einer Schale direkt in die Auskleidung der Tafel mit hineingelegt, es also als schmückendes Gegenstück benutzt hat. Der Blumenstrauß nimmt Hochzeitstafel: Judenstielchen, sorbiger Wein, Chrysanthemen, Rosenblüten usw. Der Blumenstrauß der Jagdtafel zeigt großblumige weiße Chrysanthemen und Rosen, feinblättrigen japanischen Horn. Zwischen Hochzeits- und Hochzeitstafel steht eine Empore, gefüllt mit schönen Gartendekorationen in höchst vollendetem Zusammensetzung.

Weiter steht man einen Tafelzweig, der mit Schneebällen auf Tüllgrund geschmückt ist. Ein Brautstrauß, der die Form einer Blütenkrone hat, dient das Vollendetste sein, was in Form und Machart auf diesem Gebiete jemals gezeigt worden ist. Noch ein weiterer Brautstrauß, in der Form eines einfachen blühenden Rosettes, ist zu sehen. Ein Brautstrauß zeigt die Machart dicht an dicht. Es ist aus Schneebällen in Form geformt, die von seinen Spangen und Myrtengeranzen umgeben sind. Die Kränzchenbereiche ist unter anderem verziert mit einem Krantz aus wildem Heidekraut und einem Mooskrantz mit einem Johannisbeerenwedel und liebesfördernden Chrysanthemen. Ganz eigenartig ist der Schmuck von Althenuren, der in Farbe und Form der Architektur der Gesellschafter angepaßt ist. Schließlich ist noch ein kleiner Tafelzweig vorhanden, der ein Mittelstück aus lachsfarbenen Rosen und blauen Bellinen mit Bezug von Hieronymusgrünen aufweist. — Herr Richard Fiedler, Boppitz, zeigt zwei Gruppen Primula Obconica und Alpenveilchen, sowie eine Gruppe dunkelblättrige Bleiastidine. — Herr Alwin Storl ist mit einer sehr schönen Gruppe Farne und beispielten Ballonsäulen, die sich sehr schmuck ausnehmen, vertreten. — Herr Hammrich, Riesa, stellt neben Blattipflanzen hübsche Salviens, eine kleine gebürtige Art, aus, ferner Herr Nehrl, Weida, eine Reizart von Heliotropen und Herr Körz, Riesa, eine Gruppe schöne große Alpenveilchen. — Herr Fiedler, Riesa, führt ebenfalls eine große Gruppe von Palmen und Lorbeerblättern vor und zeigt außerdem noch eine Kollektion von Erika (besonders schön), Drazeen und Zuckflied.

Die Obstausstellung, die zu beiden Seiten des Parkett unter der Galerie untergebracht ist, ist sehr reich besetzt. Über 1000 Teller Obst sind zu zählen. Die Obstausstellung wirkt aber nicht nur durch die Quantität, weit mehr noch nützt die Qualität der ausgestellten Früchte zur Bewunderung und Anerkennung. Es würde natürlich zu weit führen, wollten wir an dieser Stelle jedem Besucher der Obstausstellung namentlich aufzuführen und daher auf die ausgestellten Früchte eingehen. Die Obstausstellung zeigt jedenfalls, wie erfolgreich auch in unserem Bezirk bereits das Wirken der Obstbauvereine ist. Bei den Besuchern wird die Obstausstellung die größte Beachtung finden, und es darf deshalb auch erwartet werden, daß die Ausstellung an ihrem Ende zur Erhöhung des Obstbaues in unserem Bezirk mit beitragen. Sie wird sicherlich in weiteren Kreisen der Obstbauverbünden Verständnis für einen zielbewußten Obstbau werden und ebenso dem Obstkonsum in nicht geringem Maße förderlich sein. Nicht unerwähnlich ist, daß auch der verdienstvolle Vorstand des Landesobstbauvereins im Königreich Sachsen, Herr Geheimrat Amtshauptmann Dr. Uhlemann-Großenhain, sich sehr anerkennend über unsere Obstausstellung ausgesprochen hat. Ausgestellt sind Tafel- und Wirtschaftsstäfel, sowie Tafel- und Wirtschaftsstäfen, an Stroh und Feldwegen gezeigte Obstsorten, Stein-, Schalenobst und Weintrauben, ferner Fruchtsäfte und Schenkstücke. Unter die lebhafte Gruppe fällt die Ausstellung der Konditorei von Carl Wolf, Riesa, die sich im Großen Saal, gegenüber vom Bühnentest befindet. Es sind ebenso vollendet wie süße Kunstwerke, die hier zu sehen sind und die Besucher (besonders vom schönen Geschlecht) in Versuch bringen, einmal zu kosten. Aus Margarine hergestellt sind Früchte, Blumen, ein Fruchtkorb, Süßigkeiten, Album, Bienenkorbe und Torten. Angefertigt sind die Sachen von Herrn Georg Wolf.

Auf der Galerie steht zuerst eine Chrysanthemengruppe, eine Neuheit, die recht Guitt verspricht, auf. Aussteller ist Herr C. Geißler, Weida bei Riesa. Es folgt

die Bünderausstellung von G. Nehrl, Riesa. Der Aussteller hat alles aufgebaut, um auch verwöhnten Geschmack zu frieden zu stellen. Besonders hervorgehoben ist ein Blumenkorb, der in gut gewählter Farbenzusammenstellung großblumige Chrysanthemen, Gladiolen und Tritoniens zeigt. Ein großes, von weißen Chrysanthemen gebundenes Kreuz mit einem Wabblumen- und Rosenstrauß, ein großer Lorbeer- und einige Dahliensträuße, sowie ein mit blühender Myrtle gebundener Brautschmuck gelingen, daß der Aussteller auf der Höhe der Zeit steht. Die nächsten Aussteller, A. Storl und R. Fiedler, haben keine Mühe gespart, um einiges Guitt in der Bünderei zu zeigen. Besonders der lebendigste hatte einen Herbststrauß in vollendetster Weise zur Schau gestellt. Auch hatten die beiden eine Kollektion Schnittblumen in den mannigfältigsten Sorten und Farben ausgestellt. Die linke Seite der Galerie weist die Erzeugnisse der Bienenzucht und Konserve auf. Fischer, Weida, stellt drei Tafeln schönen Schellenhonig aus. Im geschmackvollen Aufbau zeigte der nächste Aussteller, Stadtgärtner Künzel, den verschiedenartigsten Honig in sehr guter Qualität in Gläsern, sowie auch prachtvollen Schellenhonig. Ausgestellt waren Alazien-, Binden- und Heidehonig. Bienenzüchter Gundermann, Heyda, stellte neben schönem Honig ein kleines Kunstwerk, gebildet aus Kunstwaben, aus, dorstellen einen Schafskopf mit kleinen Schädeln. Zur Verstärkung fehlte allerdings noch der Schäfer nebst Hund. Sodann erblickt man verschiedene Wachstypen, sowie Honig in Gläsern und Waben von den Bienenzüchtern Oskar Sönich, Palzsch, Hermann Fischer, Merzdorf, Kluge und Fleck, Boppitz. Der nächste Aussteller, R. Kummer, Grubnitz bei Stanchitz, stellte im schönen grünen Rahmen Schellenhonig aus. Endlich Mühe und Arbeit muß dem Aussteller die Kellegruppe, darstellend Kaiser Wilhelm II., verurteilt haben. Zur vollen Geltung würden diese kleinen Kunstwerke aber erst gelangt sein, wenn sie mehr am Fenster in günstiger Beleuchtung gestanden hätten. Ein an einem Baumast hängender Bienenschwarm und ein Hornissenbau vervollständigte den Aufbau des Ausstellers. Die Aufgabe Konserve war sehr reichhaltig besetzt und zeigte die verschiedensten Früchte, als Apfel, Birnen, Plaumen, Pfirsiche, Kirschen, Erd-, Johannes- und Stachelbeeren. Auch eingeschmackvoller Ausmachung zeigte die Firma A. Künzel, Riesa, tadellose Frucht- und Gemüsekonserven, große Gläser von Milch-Biskies, allerhand junges Gemüse im eigenen Haushalt ohne künstliche Zusätze in Wedapparaten zu bereiten. Fleischgerichte in den verschiedensten Arten, sowie Soße und Gelees vervollständigen den Aufbau. Auf der rechten Galerie hat A. Büttner, Rausch, ein Staudenortiment in verschiedenen Sorten und Farben ausgestellt. R. Körz zeigte sehr schöne Epheu. Die Baumzüchtern von O. Sibbert, Coswig, stellten ihre tadellos gepflegten Bäume in den verschiedensten Formen und Sorten aus. Die Qualität ist sehr gut. A. Büttner, Rausch, zeigte mächtige Kürbisse. Verschiedene vorzüglich geradene Gemüse zeigen P. Mornhünneg, Deutewitz, Flößner und Storl, Riesa. Aussteller mit dem Gebotenen verdielen den Besucher schließlich auch die Galerie.

Baumzüchterkittel haben ausgeholt die Herren Paul Hinkel, Rausch, und Paul Hauber, Dresden-Tolkewitz. Gestalter führt in dem links vom kleinen Saal nach der Straße zu gelegenen Garten sehr gut gezogene

Sohne ab 1. Oktober Hauptstraße 35"

(Frühere Wohnung des Herrn Körz
Baudirektor Rausch).
Gernheimer Strunksaal zur Verfügung.

Dr. Michl, Vereigt,
Telefon 186.

Oftbaum (Gesellschaft, Rosenkorb, Spalier, Korbros, U.-Spiralen usw.) in verschiedenem Grade, jener Rosenabteilung kleine Rosentürme klein, kleine blaue Blüten und verschiedenes anderes Rosentherme usw. — Herr Gmelin ist in dem ersten vom „Rosa“ gebildeten Teil mit einem Spalier- und Rosenabteilung verantwortlich, in welches er die verschiedensten Formen, Kreise gegeben, vorstellt. Wenn einjährig heranziehen Oftbaum bis zur vollständigen Röte werden können gezeigt. Nach Bezeichnung in Gründen und Beschreibung ist zu lesen.

Die Abteilung für Maschinen, Geräte und Hilfsmittel für Obst-, Gartenbau und Bienenzucht ist im kleinen Saal untergebracht. Herr Gittermeister Bergmann, Riesa, hat in einem hübschen Kioske Gartenschaubuden-Schilder, u. a. Rosengarten, imprägnierten Blattzetteln, Kastanien, Baumzweige und Blätter von Hans und Hute ausgestellt. Herr Alfred Kunzsch, Riesa, führt praktische Vorrichtungs- und Werkzeuge, jenseits in größter Auswahl die bekannten Medischen Einrichtungen, moderne Blumenkübel usw. vor. Der Bandes-Obstbauverein hat in der Mitte des Raumes seinen Ausstellungsbereich aufgestellt, der auch in der Hauptausstellung zu sehen war. Herr Ulrich, Riesa, zeigt Gartenzweige, Gießkannen, Einmachapparate, Rosenabteilung, Rosenabteilung u. v. m. — Gartengeräte und Werkzeuge der verschiedenen Art stellt auch die Firma J. Kunze & Sohn, Dresden, aus. — Herr Alfred Richter, Dresden, lädt eine hübsche Biene Wohnung (Bauvor mit drei Etagen und Dach) zeigen, während Zug. Sehnsicht nach Größenraum, Konfiguration in allen Gottingen zur Schau stellt. — Herr Dr. Greizer, Dresden, macht praktische Vorführungen mit Obstverwertungsgeräten u. a. mit dem Konserveblumenkutter „Rapido“. — Mit Obstbaumspitzen und Blättern gegen Obstbaumabfälle ist die Firma Goldig Nachl., Dresden, vertreten. — Im kleinen Saal ist außerdem noch eine größere Kollektion Herbstblumen der verschiedenen Art, ausgestellt von Köhler & Rudel, Wittenberge, zu sehen. — Schließlich wartet noch die Buchhandlung von Joh. Hoffmann mit einer reichhaltigen Auswahl von Schriften und Büchern für den Obst- und Gartenbau und die Bienenzucht usw. auf.

Wie schon mehrere Male an dieser Stelle erwähnt, kann der Besuch der Ausstellung jedermann nur empfohlen werden. Ein jeder wird an dem schönen Bilde seine herzliche Freude haben und manche Anregung mit fortnehmen. Da der Eintrittspreis verhältnismäßig niedrig bemessen und die Ausstellung noch die ganze Woche über geöffnet ist, so ist der Besuch auch einem jeden ermöglicht. Möchten Sie also noch recht viele aus Stadt und Land einfassen.

Obstbaupreise.

Herr Herm. Fischer, Mergdorf auf Aufgaben 1, 3, 4, 8, 8, 7, 7 I. Preis, Ehrenpreis des Herrn v. Altdorff, Riesa.
Herr Karl Gigner, Gröba auf Aufgaben 8, 8 I. Preis, auf Aufgaben 1, 2, 3, 4, 5 II. Preis, auf Aufgaben 9a III. Preis, Silberne Medaille des Landes-Obstbauvereins.
Herr Fischer, Neuweide auf Aufgabe 6 I. Preis, auf Aufgabe 1 III. Preis, Ehrenpreis des Obstbauvereins Brausig (15 M.).
Herr Birkner, Böhlitz auf Aufgaben 5, 9a, 7 I. Preis, auf Aufgabe 2 II. Preis, auf Aufgaben 1, 4, 6 III. Preis, Ehrenpreis des Bez.-Obstbauvereins Riesa.
Herr Kunzsch, Tiefenthal auf Aufgabe 1 III. Preis, Ehrenpreis des Bez.-Obstbauvereins Schildau.
Herr Röhrborn, Riesa auf Aufgaben 1, 2, 7 I. Preis, auf Aufgabe 9a II. Preis, auf Aufgaben 3, 5 III. Preis, Goldene Medaille.
Herr Moritz Raundorf, Mergdorf auf Aufgaben 1, 7 I. Preis, Ehrenpreis des Bez.-Obstbauvereins Brausig.
Herr W. Fischer, Riesa auf Aufgabe 8 I. Preis, auf Aufgabe 1 II. Preis, Ehrenpreis des Bez.-Obstbauvereins Mergdorf.
Herr Oberlehrer Mayr, Oschatz auf Aufgabe 4, 7, 9c I. Preis, Bronzene Medaille des Landes-Obstbauvereins.
Herr Giede, Poppitz auf Aufgabe 6 II. Preis, auf Aufgabe 11 III. Preis, Ehrenpreis des Baum- und Bienenzuchtvereins Riesa.
Rittergut Mergdorf auf Aufgabe 7 I. Preis, Diplom des Landes-Obstbauvereins.
Herr Dutten, Brausig auf Aufgabe 9b I. Preis, Bronzene Medaille des Landes-Obstbauvereins.
Herr Vogel, Brausig auf Aufgabe 7 I. Preis, auf Aufgabe 9b II. Preis, Bronze. Verein Dorf.
Herr Vogel, Riesa auf Aufgabe 9b III. Preis, Bezirk-Obstbauverein Riesa (10 M.).
Herr Müller, Schildau auf Aufgabe 7 I. Preis, auf Aufgabe 9b III. Preis, Bronzene Medaille des Obstbauvereins.
Herr Hiedler, Riesa auf Aufgabe 9c IV. Preis, Silberne Medaille Riesa.
Herr Steuer, Weida auf Aufgabe 1. und III. Preis, Baum- und Bienenzuchtverein Riesa.
Herr Reiche, Mergdorf II. Preis, B.-O.-B. Mergdorf.
Herr Schröter, Weißauer V. Preis, Diplom des Landes-Obstbauvereins.
Amtsstrafenmeister Riesa I. Preis, Silberne Medaille Riesa.
Herr Wittenber, Riesa I. Preis, Bez.-Obstbauverein Riesa.
Obstbau- und Verwertungsgenossenschaft Mügeln I. und II. Preis, Silberne Medaille des B.-O.-B. vorgetragen wird dieser hervorragenden Leistung noch die Goldene Medaille der Ausstellung zugedächtnigt.

Preise für Handarbeit und Blumen.

Gesamtpreis für Gesamtleistung auf allen Gebieten der Ausstellung: Herr Alfred Wittenber, Ehrenpreis des Herrn Kommerzienrat Schuhert.
Gesamtleistung auf allen Gebieten der Ausstellung: Herr Gustav Richter, Riesa, Ehrenpreis des Werbungsvereins.

Herr Wilhelm Siebler, Riesa Ehrenpreis des Gemeinderates.

Herr Max Bläßner, Riesa Ehrenpreis des Ha. A. H. Georg.

Herr Alwin Starz, Riesa Ehrenpreis Medaille.

Gesamtpreis für Blumenabteilung:

Herr Alfred Wittenber, Riesa Ehrenpreis Medaille.

Für einen besonders schönen Strauß:

Herr Alfred Wittenber, Riesa Goldene Medaille.

Für einen schönen Strauß:

Herr Alfred Wittenber, Riesa Goldene Medaille.

Für eine Gruppe prächtiger Chrysanthemen:

Herr Gustav Richter, Riesa Bronzene Medaille.

Für eine Gruppe schöner Cyclamen:

Herr Max Giede, Poppitz Silberne Medaille.

Für eine Gruppe silberner Gänseblümchen:

Herr Gustav Richter, Riesa Bronzene Medaille.

Für eine Gruppe blühender Gänseblümchen:

Herr Wilhelm Siebler, Riesa Ehrenpreis.

Für eine Gruppe blühender Gänseblümchen:

Herr Max Giede, Poppitz Silberne Medaille.

Für eine Gruppe blühender Gänseblümchen:

Herr Gustav Richter, Riesa Bronzene Medaille.

Für eine Gruppe blühender Gänseblümchen:

Herr Max Giede, Poppitz Silberne Medaille.

Für eine Gruppe blühender Gänseblümchen:

Herr Gustav Richter, Riesa Bronzene Medaille.

Für eine Gruppe blühender Gänseblümchen:

Herr Max Giede, Poppitz Silberne Medaille.

Für eine Gruppe blühender Gänseblümchen:

Herr Gustav Richter, Riesa Bronzene Medaille.

Für eine Ausstellung von Schnittblumen:

Herrn Köhler & Rudel, Windischleben Ehrenpreis.

Für das beste Gemüseleistung:

Herr Alwin Starz, Riesa Ehrenpreis.

Für die schönsten Speiseabfälle:

Herr Alfred Wittenber, Riesa Ehrenpreis.

Antrag: für Tafelausfälle aus Süderwaren.

Herr Conditor Georg Wolf, Riesa Ehrenpreis.

Konserven, Baumwollartikel und Honig.

Herr Lehmann, Brausig III. Preis, Diplom der Ausstellung.

Emma Fischer, Mergdorf IV. Preis, Diplom der Ausstellung.

Art. Kunzsch, Riesa I. Preis, Silberne Medaille.

Paul Binkert, Paulitz II. Preis, Silberne Medaille.

A. Haider, Tolkewitz I. Preis, Goldene Medaille.

Otto Stöckert, Coswig II. Preis, Silberne Medaille.

Moritz, Voigts I. Preis, Silberne Medaille.

Klings, Poppitz I. Preis, Bronzene Medaille.

Rüdberg, Großröhrsdorf I. Preis, Bronzene Medaille.

Riemann, Poppitz III. Preis, Diplom.

W. Lehmann, Nünchitz III. Preis, Diplom.

Mag. Bergmann, Riesa I. Preis, Diplom.

Sennewitz, Schönditz I. Preis, Diplom.

H. Fischer, Neuwied II. Preis, Diplom des B.-O.-B.

Preise für Bienenzucht.

Herr R. Nummer, Gröba, Medaille vom Landesverein.

Herr Th. Gundersmann, Heyda Medaille vom Landesverein.

Herr W. Ringel, Riesa Silberne Medaille.

Herr O. Sörensen, Politzien Bronzene Medaille.

Herr H. Fischer, Mergdorf Ehrenpreis.

Herr H. Giede, Poppitz Ehrenpreis.

Herr Richter, Gebitz Ehrenpreis.

Deutschland und Sachsen.

Riesa, 30. September 1912.

—* Im Winterhalbjahr (1. Oktober bis 31. März) sind die Postämter wie folgt geöffnet:

1. Hauptpostamt 1 am Bahnhofe:

Werktag 8 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. und 2 Uhr

nachm. bis 8 Uhr nachm.

Sonn- und Feiertag 8 Uhr bis 9 Uhr und 11 Uhr

bis 12 Uhr vorm.

2. Zweigpostamt 2 (Riederwegstraße):

Werktag 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr nachm.

Sonn- und Feiertag 8 Uhr bis 9 Uhr und 11 Uhr

bis 12 Uhr vorm.

3. Zweigpostamt Gröba bei Riesa:

Werktag 8 Uhr vorm. bis 12 Uhr mittags und

8 Uhr bis 1 Uhr nachm.

Sonn- und Feiertag 8 Uhr bis 9 Uhr und 11 Uhr

bis 12 Uhr vorm.

—* Zu den brennenden Fragen für unser Volk gehört gegenwärtig wieder die Jesuitenfrage, die Frage der Aufhebung des sog. Jesuitengesetzes, das dem Jesuitenorden im Gebiet des Deutschen Reiches Niederlassungen gestattet. Es dürfte jedensfalls für jeden Evangelischen von hohem Interesse sein, sich von Jesuitenstandiger Seite über das Wesen und Wirken des Jesuitenordens orientieren zu lassen. Dazu bietet sich nächster Donnerstag Gelegenheit. Der diesjährige Katharina-Obol-Schauverein hat als Redner für seinen Sammelaabend (Reise Einladung im Anzeigenblatt dieser Nr.) Herrn Postvorsteher Vorster aus Weißwasser in Sachsen gewonnen, der früher Jesuitenschüler gewesen und zur evangelischen Kirche übergetreten und evangelischer Geistlicher geworden ist. Er wird über das Thema: „Von Rom nach Wittichenberg — Selbstverständlichkeit“ sprechen und dabei aus seiner Vergangenheit berichten. — Früherlein Theodor Kromann, die den musikalischen Teil freundlich übernommen hat und von Herrn Kirchenmusikdirektor Bläuer begleitet werden wird, wird wieder für Mezzo-Sopran von Hugo Wolf (Weisses Gelang — Das verlaßene Häuslein — Der Freund — Der Kritiker) und von Carl Orff (Der heilige Franziskus und Tom der Rheimer) singen.

—* Strogen, Dienstag, den 1. Oktober findet ein humoristischer Abend der Leipzigischen Artilleriepolosänger im Hotel Höpflner statt. Sie erscheinen zum ersten Mal in Strogen auf der Bühne. Mit der tollen Show des „Schnelligen Wettbewerbs“ spielen sie überall sehr lustig. Dieser Vorabend ist noch sehr schwieriges Unterfangen, aber freudig. Das Fazit möglicherweise man aus dem Unternehmen schaffen.

—* Von der Riesa. Der Wallerstrand ist während der Hochwasserperiode unerträglich stinkend schlecht, zwischen dem Tag zu Tag ein geringer Teil des Wasserstandes zu beobachten war. Am Sonnabend konnte der Dresdner Vogel mit 54 cm unter Null verschoben werden. Der Horizont auf der Elbe ist gegen die Normale um ein geringes besser geworden. Die Strandgutkünste waren im bisherigen Jahre ziemlich ungünstig, jedoch sind alle Strände beschäftigt werden konnten und es ist hier und wieder notwendig machte, eine Kappe Klippe als Reservevorrat einzurichten. Im Getreidebereich ist leider noch keine wesentliche Versetzung zu verzeichnen gewesen. Die wenigen heranreifenden Fahrzeuge konnten trotz hinzunehmender Abholzeit abgeleitet werden. In der kommenden Woche dürfte wohl nur ein leichterer Geschäft eintreten, zumal die Abholungen von Hamburg in den letzten Tagen gewöhnlich bedeutend gewesen sein sollen. Das Tagesgeschäft ist noch wie vor recht lebhaft. Neben erheblichen Strandgutlieferungen kommen zur Zeit hauptsächlich noch Betriebs- und Ausflugsfahrzeuge für den Export in Frage. Die schon in dem Bericht der Vorwoche gekreisten unüblichen Verhältnisse auf dem bisherigen Wallerstrand dürften sich in der Zwischenzeit nur wenig verbessert haben. Die Morgen über ungewöhnliche Bergabgärungen im Güterverkehr wollen nicht verstummen, wenn auch andererseits anerkannt werden muss, daß weniger die Versetzung ihrer Wagen für die Versetzung im allgemeinen nichts zu wünschen übrig liegt. Auf dem Freienmarkt ist die Stimmung gegen die Vorwoche beinahe etwas flauer geworden, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß die Herbstmarktszeit nicht nicht erwartet wurde. Vorläufig konnten sich die Raten der letzten Woche zwar noch behaupten, doch erscheint ein weiterer Rückgang für die nächste Zeit nicht ausgeschlossen, es sei denn, daß die Wasserverhältnisse eine bedeutende Verschlechterung erfahren würden.

—* Der Königl. Sächs. Villenverein Jäger und Schützen hielt am gefährlichen Tage unter harter Beteiligung sein diesjähriges Königl. Villenfest auf dem Schlossberg ab. Geschossen wurde auf 175 m Entfernung. Als bester Schütze ging Kamerad Waffenmeister Jakob aus dem Schießen hervor. Nachdem letzter beendet war, sammelten sich die Kameraden um die Bedienten und wurde noch entsprechender Ansprache des Vorstehers, Kamerad Hoffmann, dem besten Schützen die Königsmedaille und ein prächtiges Brot mit eingeschlossener Bildmarke geschenkt, vom Kamerad Krausmann Rödiger überreicht. Je nach Schiezergebnis teilten sich die übrigen Kameraden in die weiteren Bedienten. Zum Schlusse gab der Vorsteher, Kamerad Hoffmann, seiner Freude über die sehr zahlreiche Beteiligung und das große Interesse, welches die Kameraden dem Schießen entgegenbringen, Ausdruck und bedankte das Schießen mit einem begeistert aufgenommenen heiteren Hurra auf S. M. den König Friedrich August.

—* Im Verlage der Firma M. & H. Böcker-Dresden kommt jetzt die Winterausgabe des beliebten gelben „Sächs.“ Fahrplan für das Königreich Sachsen mit Thüringen, Harz, Riesengebirge, Nordbömen und sämtlichen wichtigen deutschen und österreichischen Anschlüssen für den Preis von 30 Pfennigen zur Ausgabe und liegt in allen Buch- und Papierhandlungen, Bahnhofsbuchhandlungen und bei Postagenturen zum Verkauf aus. Der Inhalt ist noch weiter vermehrt worden, sodass sich die Hinzunahme einer vierten Magistratstafel nötig macht. Man findet in dem mit deutschem Druck versehenen Kursbuch auch die Personenpostkarte, Automobilverbindungen, elster. Kleinbahnen, Geodäsie, Kilometerstafel, Hoteltafel, übersichtlich angeordnet, schnell durch das praktische Register und die schönen klaren Eisenbahntafeln tragen viel zur leichten Orientierung bei.

—* Für die nächste Zeit ist die Einberufung eines Allgemeinen Deutschen Polizeikongresses zu erwarten. Zweck dieses Kongresses soll sein, eine allgemeine Aussprache der verbündeten Regierungen und großherige Polizeibehörden darüber herbeizuführen, welche gemeinsamen Maßnahmen zu einer noch erfolgreicherer Bekämpfung des Verbrechertums ergriffen werden müssen. Zur Vorbereitung dieses Allgemeinen Deutschen Polizeikongresses hat am Freitag im Königl. Sächs. Ministerium des Innern eine Dokumentenstättigung stattgefunden, an der Vertreter von Sachsen, Bayern, Württemberg und Hamburg teilgenommen haben. Ebenso waren Abgeordnete der größten deutschen Polizeikämter (Berlin, München, Hamburg, Dresden) zugetragen. In dieser Dokumentenstättigung, die noch sehr lästiger Verhandlung ihres Abschlusses stand, wurde das Programm für den Allgemeinen Deutschen Polizeikongress festgestellt. Höhere Mitteilungen darüber sind zurzeit unzureichend, da die betreffenden Angelegenheiten zunächst noch der Abschlusshandlung der beteiligten Regierungen unterliegen. Die in einem Berliner Blatt enthaltene Mitteilung entspricht nicht allenfalls den Tatsachen.

—* Blei und Zinn werden teurer! Der Verband deutscher Bleihütten-Hobilitanten (Sig. Altenberg) versendete unter dem 28. September folgende Mitteilung: „Infolge der seit Monaten enorm steigenden Blei- und Zinnpreise (Blei steht heute bereits 60 Prozent höher als zu gleicher Zeit im Vorjahr), stehen wir uns leider veranlagt, von heute ab einen Aufschlag von 10 Prozent auf unsere Werkstoffpreise einzutragen zu lassen.“

—* Ballon „Heyden 1“ ist am 28.

Vereinsnachrichten

Gesammtversammlung, Mittwoch u. d. Donnerstag, 2. u. 3. Oktober, "Alte Warte", Riesa. Dienstag 1/2 Uhr Versammlung im Kreisstadtsaal (Riesaer Hof).

Gesammtversammlung "Otter", Riesa, Mittwoch, d. 2./3. abends 1/2 Uhr Versammlung. Nicht geladen. Städte aller Art.

Verein für Gesundheitspflege, c. V., Riesa.

Dienstag, den 1. Oktober 1912, abends 8 1/2 Uhr im Saal des Hotel "Bettiner Hof".

Vortrag.

Thomas: Umtrieb der Zeit (Naturwissenschaft, Technik und Hygiene).

Rudolf: Herr Dozent Karl Rieben, Weissenfels a. G.

Zu diesem hochinteressanten Vortrag werden die gesuchten Mitglieder nicht zu Anhörenden läßlich eingeladen.

Gäste sind willkommen. Eintritt frei.

Der Vorstand.

Gustav-Adolf-Verein (Frauen- und Jungfrauengruppe)

Riesa und Umgegend.

Einladung.

Der obengenannte Verein veranstaltet Donnerstag, den 3. Oktober d. J. abends 8 Uhr einen

öffentlichen Familienabend

im Saal der Elbterrassen, in dem Fräulein Theo Neumann, Konzertdame in Dresden, eine Anzahl Lieder singen und Herr Harrokofer Harriger aus Welpert in Böhmen sprechen wird.

Zu diesem Familienabend werden die Evangelischen von Riesa und Umgebung — Damen und Herren — herzlich eingeladen. Seidemann ist willkommen.

Der Eintritt ist frei. Der Vorstand.

Garantiert federdichte Bettinlettes

gedröhrt und aufgewaschen
in 4/4, 5/4, 6/4, 7/4, 10/4 und 12/4 Breite.

Deckbetten Stück M. 4, 5, 6, 7, 8, 9,
10, 11, 12, 13 und 14.

Spezial-Bettdecke Stück 5 M.

Unser Preis billig und gut.

Adolf Seidemann.

Größtes Spezial-Wäschestück am Platze.

Welt-Theater.
Rur noch heute und morgen:
In letzter Stunde
spannendes Drama zweier Liebenden.
Herrliche Naturgemälden. Was muß das sehen!

Metropol-Theater

"Stadt Freiberg".

2 Tage Nur heute und morgen noch: 2 Tage

Der unheilvolle Alkohol

Eigentliches Drama aus dem Arbeiterkreise.

Ferner als Einlage:

Die rote Rose

Spanisch-Drama, 2 Akte.

Engl.
Schweifwolle
nicht filzend, nicht einlauffend,
in allen gäng. Farben,
Preis 95 Pf.

Gidergarn,
nur schwärz,
Gelegenheitsfaden,
Preis nur 50 Pf., empfohlen
Martha Engel.

3ithern
werden sauber gestimmt
und vorgerichtet.
Große Sägen an unterleg-
baren Noten.
Mühlbach u. Meyer,
Dampfstr. 41.

Sprei hält auf Lager
Max Sterle, Baumwollgesellschaft
Friedrich-Auguststr. 28.

Um diesen Abschied von Riesa am 27. September, der es mit seinem Tage des

Schicksal, Hauptfir. 1

Wegang Beppiger Grl. übernommen habe. Gouverneur und königliche Bedienstete wird ausführlich. Gouverneur 40 Pf., Gouvernement 12 Stück 8.50 Pf.

Um gütigen Aufmarsch dient, gleichzeitig ergreift

A. Farschke.

Meine Wohnung

und mein Strandhause befinden sich vom 1. Oktober ab im Strandhause der Frau Reichmann. Eingang Hauptstraße 59 und Goethestraße 42.

Gesprecher: Dr. Oertel, Tierarzt.

— 806. — Sprechstunden: 7—8, 1—2, 6—7 Uhr.

Statt Karten.

Zur die zahlreichen ehrenden Beweise auf-
richtiger Teilnahme beim Heimgang meiner
innig geliebten Gottin, unserer herzensguten
Mutter, der Frau

Berta Möbius

lagen zugleich im Namen der übrigen Hinter-
bliebenen den herzlichen Dank!

Oswald Möbius und Söhne

Hauptstraße 42.

Riesa, 30. September 1912.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß gestern
vormittag 1/10 Uhr im Krankenhaus unser
herzensguter, treuer Vater, Schwieger-
und Großvater, lieber Bruder u. Schwager, Herr

Ferdinand Heinrich Claub

im vollen 56. Lebensjahr nach langem,
schwerem Leben sanft entschlafen ist.

Um fülls Seelenbiten

Die liebsternden Kinder
nicht hinterbleiben.

Riesa, den 30. September 1912.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch mittags

1/1 Uhr vom Trauerhause, Schulstr. 15, aus.

Nachruf.

Sonntag morgen verschied nach schwerem
Krankenlager der Schlosser und Monteur Herr

Ferdinand Heinrich Claub

zu Riesa. Wir verlieren in dem Dahinge-
bliebenen einen unserer treuesten, gewissen-
haftesten, langjährigen Mitarbeiter, dem wir
nach einer 40-jährigen ununterbrochenen Tätig-
keit in unserer Fabrik allzeit ein ehrendes An-
denken bewahren werden.

Riesa, den 30. September 1912.

Riesaer Waggonfabrik Zedler & Co.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend entschlief sanft nach schwerem mit Geduld ertragenen Leiden mein innigst-
geliebter Mann

Herr Hauptmann z. D.

Oskar Beckmann.

Im tiefsten Schmerze zeigt dies nur hierdurch zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen an

Agnes Beckmann geb. Nitschke.

Dresden, Elisenstr. 11 I, den 29. September 1912.
Die Einäscherung erfolgt Mittwoch, den 2. Oktober, nachm. 4 Uhr im Krematorium zu
Dresden-Tolkewitz.

Concordia-Theater.

Die Concordia-Theater, 1. ORG.
Sachsen 11. — Vergnügung. Dimension
3 Min. — pp-Vergnügung. Dimension
3 Min. — Das Beste nach.



Dienstag, den 1. Oktober 1912

Zum ersten Mal in Riesa!

Die Concordia

Leipziger Kristallpalast-

Sänger.

Leipzig erste Operngesellschaft. Gegründet 1889.

Wir eröffnen Marzige! U. a.: Größter Erfolg Polnische Wirtschaft. Glückliche der Salom!

1. Platz (reflex.) M. 1.—, 2. Platz 60 Pf., Galerie

30 Pf. Billett zu 80 Pf. (1. Bl.) u. 50 Pf. (2. Bl.) bei den Herren Gebr. Zedung, C. Wittig u. H. Weinroth.

Restaurant zur Eintracht.

Nächster Sonnabend, den 5. Oktober, abends 9 Uhr
großer Skat-Kongress.

Alle Skatfreunde werden hierzu höflich eingeladen.

Hochachtungsvoll Hermann Heile.

Achtung. Achtung.

Restaurant zum goldenen Engel.

Donnerstag, den 3. Oktober, findet unser dreijähriges

Kaffeekränzchen

statt. Alle werten Gäste und Freunde werden hierzu höflich eingeladen, und bitten um geneigtes Wohlwollen.

Mit ff. Speisen und Getränken warten bestens auf.
Ulrich Höderlein und Frau.

Zum Ankler, Gröba.

Dienstag, den 1. Oktober großer humorist. Abend
von den altenbekannten

Muldentaler Sängern. Gegründet 1880.

Direction: Richard Schilling und Josef Sonntag.

7 Herren nur exklusive
2 Kammerdiener | Rödelse.

Programm neu, hochkomisch, dezent.

Die Gesellschaft ist im Bestz des Kunstscheins

vom Königl. Conservatorium in Dresden.

Anfang 8 1/2 Uhr. Eintritt 60 Pf.

Wer lachen will, der kommt!

Vorverkauf à 50 Pf. in den liebsten Barbiergeschäften

sowie im ödigen Lokale.

Gasthof "Admiral", Boberfeld.

Mittwoch den 2. Oktober

Kaffeekränzchen,

worauf freundlich einladen Rudolf Hähnlein u. Frau.

Strickgarne

Prima Qualitäten, 1/6 zu 50, 60, 70, 80 Pf.

Stricknadeln

aus bestem Material gearbeitet

Emil Förster Fa.

M. Barthel Nachf.

Krankenkasse der Bäcker-Junung.

Mittwoch, den 16. Oktober,

nachm. 5 Uhr, findet im Gast-

haus "zum Kronprinz"

Generalversammlung

statt.

Zugestellung:

1. Gesuch, um weitere Zu-

istung nach Eröffnung der Reichs-Versicherungs-

Ordnung.

2. Haushaltangelegenheiten.

Hierzu werden alle Arbeit-

geber und Mitglieder ein-
geladen.

Mr. Berg, Vor.

■ 2/10. 7 U. L

Die heutige Nr. umfaßt
10 Seiten.

1. Beilage zum „Miesener Tageblatt“.

Kommunal und Sozial am Sonntag vom 20. September & Mittwoch im Miesener Tageblatt. — Der 20. September verantwortlich: Kettner & Kühlau in Miesen.

Nr. 228.

Montag, 30. September 1912, Abend.

65. Jahr.

Maßnahmen der preußischen Regierung gegen die Fleischsteuerung.

Die preußische Staatsregierung hat beschlossen, gegen die herrschende Fleischsteuerung vorübergehend folgende Erleichterungen der Vieh- und Fleischausfuhr aus dem Auslande einzutreten zu lassen:

1) Alle großen Städte, die als Märkte für die Vieh- und Fleischpreise ganzer Landesteile maßgebend sind, soll die Einfuhr von frischem Rindfleisch aus dem europäischen Ausland und von frischem Rind- u. Schweinefleisch aus Serbien, Rumänien und Bulgarien im Wege besonderer Genehmigung zugelassen werden, wenn das Fleisch zu einem unter behördlicher Mitwirkung festgesetzten möglichst niedrigen Preise an die Verbraucher verkauft wird. Die Beförderung des Fleisches bis zum Bestimmungsort muss in plombierten Wagen erfolgen.

2) Unter den gleichen Bedingungen soll die Einfuhr von frischem Schweinefleisch aus Russland im Wege besonderer Genehmigung in einzelnen größeren Städten des Ostens, bei denen für eine derartige Versorgung ein besonderes Bedürfnis besteht, gestattet werden.

3) Unter den gleichen Bedingungen soll ferner die Einfuhr von Schlachtrindern aus den Niederlanden im Wege besonderer Genehmigung in hierzu geeignete öffentliche Schlachthöfe großer Städte unter den für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Österreich-Ungarn geltenden veterinärpolitischen Vorsichtsmassregeln und Bedingungen gestattet werden. Die besondere Genehmigung (1 bis 3) soll, unbeschadet der lebenshreibenden allgemeinen Einfuhrverbote erzielt werden.

4) Das Verbot der Einfuhr von frischem Rindfleisch aus Bulgarien soll aufgehoben werden.

5) Endlich ist für den Fall des Bedürfnisses eine vorübergehende Erhöhung des für das oberschlesische Industriegebiet bestimmten Kontingentes russischer Schlachtswiehne in Aussicht genommen.

Weitere sind auf dem Gebiete der Eisenbahntarife folgende Maßnahmen in Aussicht genommen:

1. Der mit Ende dieses Jahres ablaufende Ausnahmetarif für frisches Fleisch, der gegenüber den normalen Tarifzälen wesentliche Verbilligungen enthält, wird bis auf ein weiteres Jahr verlängert und noch weiter verbilligt. Von den so ermäßigten Tarifzälen wird außerdem ein weiterer Frachtnachlass von 20 Prozent gewährt.

a. Zugunsten von Gemeinden und Organisationen, die die Sendungen in Ausübung gemeinnütziger Tätigkeit an Verbraucher oder an Fleischer zum Verkauf zu unter behördlicher Mitwirkung festgesetztem Preis abgeben.

b. zugunsten gewerblicher Unternehmer, die die Sendungen zu oder unter dem Selbstkostenpreis an eigene Angestellte oder zwecks Verkaufs an eigene Angestellte zu unter behördlicher Mitwirkung festgesetztem Preis an Fleischer abgeben.

2. Unter den gleichen Bedingungen wird ein Nachlass von 20 Prozent von den Frachtfäßen für lebendes Vieh gewährt, soweit gefrorenes Fleisch zur Einfuhr zugelassen ist, gelten die Ermäßigungen des Eisenbahntarifes auch für gefrorenes Fleisch.

3. Die Vergünstigungen, die zugunsten von Gemeinden und gemeinnützigen Organisationen bei Bezug von Fleischfären bestehen (Frachtnachlass von 20 Prozent), bleiben auch für das Jahr 1913 in Kraft.

4. Die Tarife für Futtergerste und Mais werden unter der Bedingung, daß die Frachtermäßigung dem Vieh natürlich zugute kommt, bis Ende September 1913 auf den Spezialtarif 3 zurückgeführt, was eine Frachtermäßigung um fast die Hälfte bedeutet.

Ein gleiches Vorgehen ist bei den übrigen Staats-eisenbahnverwaltungen angeregt worden. Endlich ist, um die Mitglieder der Gemeinde in der Fleischversorgung zu fördern, dem Bundesrat der Entwurf eines Gesetzes vorgelegt worden, der den Bundesrat ermächtigt, für die Zeit bis zum 31. März 1914 mit Wirkung ab 1. Oktober 1912 an Gemeinden, die frisches, auch gefrorenes Fleisch von Vieh aus dem Auslande für eigene Rechnung einführen und unter Einhaltung der vom Bundesrat vorzuschreibenden Bedingungen zu angemessenem Preis an die Verbraucher gelangen lassen, den nach Nr. 108 des Zolltarifes erhobenen Eingangszzoll bis auf einen Betrag zu erstatten, der sich ergibt, wenn anstatt der Zollfahre von 35 oder 27 Mark der Zolltag von 18 Mark für den Doppelzentner zugrunde gelegt wird.

Zur Begründung der angekündigten Maßregeln gegen die Fleischsteuerung schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“:

Die Tatsache, daß die Fleischpreise eine bedenkliche Höhe erreicht haben und der Auftrieb an Vieh auf unseren großen Märkten momentan in allerseitiger Zeit einen bedenklichen Rückgang aufzuweisen hat, kann nicht bestritten werden. Auf der anderen Seite kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die wichtigsten Ursachen dieser Errscheinung in dem Auftreten der Maul- und Klauenseuche und der schlechten Futterernte des vergangenen Jahres zu suchen sind, also vorübergehender Natur und nicht geeignet sind, den Glauben an die Möglichkeit einer ausschließlichen Versorgung des deutschen Marktes mit deutschem Fleische zu erschüttern. Es müßten also Maßnahmen vermieden werden, die dieses Ziel ernstlich gefährden könnten, das zu erreichen nicht nur im Inter-

esse unserer Landwirtschaft, sondern auch im Interesse unserer wirtschaftlichen Kriegsbereitschaft unter unausgesetzten Streben sein muß. Die zeitweilige Abschaffung veterinarpolitischer Verbote müßte daher mit Vorsicht in Angriff genommen und das Hauptaugenmerk darauf gerichtet werden, die Grenzen in erster Linie nicht für lebendes Vieh, sondern für frisches Fleisch zu öffnen. Hierfür spricht auch die Erwagung, daß die Fleischsteuerung der Einfuhr von lebendem Vieh die Einfuhr von frischem Fleisch dem Konsum in viel stärkerem Maße zugute kommen muß als die Erleichterung der Einfuhr von lebendem Vieh. Die Einfuhr von frischem Fleisch wird jedoch nur vorübergehend und unter Aufrechterhaltung der bestehenden Einfuhrverbote in Form von Dispensen gestattet. Sie wird auch nur für große Städte erlaubt, die als Märkte für die Bildung der Vieh- und Fleischpreise ganzer Landesteile maßgebend sind und die Gewähr dafür bieten, daß das Fleisch zu einem unter behördlicher Mitwirkung festgesetzten möglichst niedrigen Preise an die Verbraucher verkauft wird. Die Beförderung des Fleisches bis zum Bestimmungsort muss in plombierten Wagen erfolgen.

2) Unter den gleichen Bedingungen soll die Einfuhr von frischem Schweinefleisch aus Russland im Wege besonderer Genehmigung in einzelnen größeren Städten des Ostens, bei denen für eine derartige Versorgung ein besonderes Bedürfnis besteht, gestattet werden.

3) Unter den gleichen Bedingungen soll ferner die Einfuhr von Schlachtrindern aus den Niederlanden im Wege besonderer Genehmigung in hierzu geeignete öffentliche Schlachthöfe großer Städte unter den für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Österreich-Ungarn geltenden veterinarpolitischen Vorsichtsmassregeln und Bedingungen gestattet werden. Die besondere Genehmigung (1 bis 3) soll, unbeschadet der lebenshreibenden allgemeinen Einfuhrverbote erzielt werden.

4) Das Verbot der Einfuhr von frischem Rindfleisch aus Bulgarien soll aufgehoben werden.

5) Endlich ist für den Fall des Bedürfnisses eine vorübergehende Erhöhung des für das oberschlesische Industriegebiet bestimmten Kontingentes russischer Schlachtswiehne in Aussicht genommen.

Weitere sind auf dem Gebiete der Eisenbahntarife folgende Maßnahmen in Aussicht genommen:

1. Der mit Ende dieses Jahres ablaufende Ausnahmetarif für frisches Fleisch, der gegenüber den normalen Tarifzälen wesentliche Verbilligungen enthält, wird bis auf ein weiteres Jahr verlängert und noch weiter verbilligt. Von den so ermäßigten Tarifzälen wird außerdem ein weiterer Frachtnachlass von 20 Prozent gewährt.

a. Zugunsten von Gemeinden und Organisationen, die die Sendungen in Ausübung gemeinnütziger Tätigkeit an Verbraucher oder an Fleischer zum Verkauf zu unter behördlicher Mitwirkung festgesetztem Preis abgeben.

b. zugunsten gewerblicher Unternehmer, die die Sendungen zu oder unter dem Selbstkostenpreis an eigene Angestellte oder zwecks Verkaufs an eigene Angestellte zu unter behördlicher Mitwirkung festgesetztem Preis an Fleischer abgeben.

2. Unter den gleichen Bedingungen wird ein Nachlass von 20 Prozent von den Frachtfäßen für lebendes Vieh gewährt, soweit gefrorenes Fleisch zur Einfuhr zugelassen ist, gelten die Ermäßigungen des Eisenbahntarifes auch für gefrorenes Fleisch.

3. Die Vergünstigungen, die zugunsten von Gemeinden und gemeinnützigen Organisationen bei Bezug von Fleischfären bestehen (Frachtnachlass von 20 Prozent), bleiben auch für das Jahr 1913 in Kraft.

4. Die Tarife für Futtergerste und Mais werden unter der Bedingung, daß die Frachtermäßigung dem Vieh natürlich zugute kommt, bis Ende September 1913 auf den Spezialtarif 3 zurückgeführt, was eine Frachtermäßigung um fast die Hälfte bedeutet.

Ein gleiches Vorgehen ist bei den übrigen Staats-eisenbahnverwaltungen angeregt worden. Endlich ist, um die Mitglieder der Gemeinde in der Fleischversorgung zu fördern, dem Bundesrat der Entwurf eines Gesetzes vorgelegt worden, der den Bundesrat ermächtigt, für die Zeit bis zum 31. März 1914 mit Wirkung ab 1. Oktober 1912 an Gemeinden, die frisches, auch gefrorenes Fleisch von Vieh aus dem Auslande für eigene Rechnung einführen und unter Einhaltung der vom Bundesrat vorzuschreibenden Bedingungen zu angemessenem Preis an die Verbraucher gelangen lassen, den nach Nr. 108 des Zolltarifes erhobenen Eingangszzoll bis auf einen Betrag zu erstatten, der sich ergibt, wenn anstatt der Zollfahre von 35 oder 27 Mark der Zolltag von 18 Mark für den Doppelzentner zugrunde gelegt wird.

Zur Begründung der angekündigten Maßregeln gegen die Fleischsteuerung schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“:

Die Tatsache, daß die Fleischpreise eine bedenkliche Höhe erreicht haben und der Auftrieb an Vieh auf unseren großen Märkten momentan in allerseitiger Zeit einen bedenklichen Rückgang aufzuweisen hat, kann nicht bestritten werden. Auf der anderen Seite kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die wichtigsten Ursachen dieser Errscheinung in dem Auftreten der Maul- und Klauenseuche und der schlechten Futterernte des vergangenen Jahres zu suchen sind, also vorübergehender Natur und nicht geeignet sind, den Glauben an die Möglichkeit einer ausschließlichen Versorgung des deutschen Marktes mit deutschem Fleische zu erschüttern. Es müßten also Maßnahmen vermieden werden, die dieses Ziel ernstlich gefährden könnten, das zu erreichen nicht nur im Inter-

esse unserer Landwirtschaft, sondern auch im Interesse unserer wirtschaftlichen Kriegsbereitschaft unter unausgesetzten Streben sein muß. Die zeitweilige Abschaffung veterinarpolitischer Verbote müßte daher mit Vorsicht in Angriff genommen und das Hauptaugenmerk darauf gerichtet werden, die Grenzen in erster Linie nicht für lebendes Vieh, sondern für frisches Fleisch zu öffnen. Hierfür spricht auch die Erwagung, daß die Fleischsteuerung der Einfuhr von lebendem Vieh die Einfuhr von frischem Fleisch dem Konsum in viel stärkerem Maße zugute kommen muß als die Erleichterung der Einfuhr von lebendem Vieh. Die Einfuhr von frischem Fleisch wird jedoch nur vorübergehend und unter Aufrechterhaltung der bestehenden Einfuhrverbote in Form von Dispensen gestattet. Sie wird auch nur für große Städte erlaubt, die als Märkte für die Bildung der Vieh- und Fleischpreise ganzer Landesteile maßgebend sind und die Gewähr dafür bieten, daß das Fleisch zu einem unter behördlicher Mitwirkung festgesetzten möglichst niedrigen Preise an die Verbraucher verkauft wird. Die Beförderung des Fleisches bis zum Bestimmungsort muss in plombierten Wagen erfolgen.

3) Unter den gleichen Bedingungen soll die Einfuhr von frischem Schweinefleisch aus Russland im Wege besonderer Genehmigung in einzelnen größeren Städten des Ostens, bei denen für eine derartige Versorgung ein besonderes Bedürfnis besteht, gestattet werden.

4) Unter den gleichen Bedingungen soll ferner die Einfuhr von Schlachtrindern aus den Niederlanden im Wege besonderer Genehmigung in hierzu geeignete öffentliche Schlachthöfe großer Städte unter den für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Österreich-Ungarn geltenden veterinarpolitischen Vorsichtsmassregeln und Bedingungen gestattet werden. Die besondere Genehmigung (1 bis 3) soll, unbeschadet der lebenshreibenden allgemeinen Einfuhrverbote erzielt werden.

5) Das Verbot der Einfuhr von frischem Rindfleisch aus Bulgarien soll aufgehoben werden.

6) Endlich ist für den Fall des Bedürfnisses eine vorübergehende Erhöhung des für das oberschlesische Industriegebiet bestimmten Kontingentes russischer Schlachtswiehne in Aussicht genommen.

Weitere sind auf dem Gebiete der Eisenbahntarife folgende Maßnahmen in Aussicht genommen:

1. Der mit Ende dieses Jahres ablaufende Ausnahmetarif für frisches Fleisch, der gegenüber den normalen Tarifzälen wesentliche Verbilligungen enthält, wird bis auf ein weiteres Jahr verlängert und noch weiter verbilligt. Von den so ermäßigten Tarifzälen wird außerdem ein weiterer Frachtnachlass von 20 Prozent gewährt.

a. Zugunsten von Gemeinden und Organisationen, die die Sendungen in Ausübung gemeinnütziger Tätigkeit an Verbraucher oder an Fleischer zum Verkauf zu unter behördlicher Mitwirkung festgesetztem Preis abgeben.

b. zugunsten gewerblicher Unternehmer, die die Sendungen zu oder unter dem Selbstkostenpreis an eigene Angestellte oder zwecks Verkaufs an eigene Angestellte zu unter behördlicher Mitwirkung festgesetztem Preis an Fleischer abgeben.

2. Unter den gleichen Bedingungen wird ein Nachlass von 20 Prozent von den Frachtfäßen für lebendes Vieh gewährt, soweit gefrorenes Fleisch zur Einfuhr zugelassen ist, gelten die Ermäßigungen des Eisenbahntarifes auch für gefrorenes Fleisch.

3. Die Vergünstigungen, die zugunsten von Gemeinden und gemeinnützigen Organisationen bei Bezug von Fleischfären bestehen (Frachtnachlass von 20 Prozent), bleiben auch für das Jahr 1913 in Kraft.

4. Die Tarife für Futtergerste und Mais werden unter der Bedingung, daß die Frachtermäßigung dem Vieh natürlich zugute kommt, bis Ende September 1913 auf den Spezialtarif 3 zurückgeführt, was eine Frachtermäßigung um fast die Hälfte bedeutet.

5) Das Verbot der Einfuhr von frischem Rindfleisch aus Bulgarien soll aufgehoben werden.

6) Endlich ist für den Fall des Bedürfnisses eine vorübergehende Erhöhung des für das oberschlesische Industriegebiet bestimmten Kontingentes russischer Schlachtswiehne in Aussicht genommen.

Weitere sind auf dem Gebiete der Eisenbahntarife folgende Maßnahmen in Aussicht genommen:

1. Der mit Ende dieses Jahres ablaufende Ausnahmetarif für frisches Fleisch, der gegenüber den normalen Tarifzälen wesentliche Verbilligungen enthält, wird bis auf ein weiteres Jahr verlängert und noch weiter verbilligt. Von den so ermäßigten Tarifzälen wird außerdem ein weiterer Frachtnachlass von 20 Prozent gewährt.

a. Zugunsten von Gemeinden und Organisationen, die die Sendungen in Ausübung gemeinnütziger Tätigkeit an Verbraucher oder an Fleischer zum Verkauf zu unter behördlicher Mitwirkung festgesetztem Preis abgeben.

b. zugunsten gewerblicher Unternehmer, die die Sendungen zu oder unter dem Selbstkostenpreis an eigene Angestellte oder zwecks Verkaufs an eigene Angestellte zu unter behördlicher Mitwirkung festgesetztem Preis an Fleischer abgeben.

2. Unter den gleichen Bedingungen wird ein Nachlass von 20 Prozent von den Frachtfäßen für lebendes Vieh gewährt, soweit gefrorenes Fleisch zur Einfuhr zugelassen ist, gelten die Ermäßigungen des Eisenbahntarifes auch für gefrorenes Fleisch.

3. Die Vergünstigungen, die zugunsten von Gemeinden und gemeinnützigen Organisationen bei Bezug von Fleischfären bestehen (Frachtnachlass von 20 Prozent), bleiben auch für das Jahr 1913 in Kraft.

4. Die Tarife für Futtergerste und Mais werden unter der Bedingung, daß die Frachtermäßigung dem Vieh natürlich zugute kommt, bis Ende September 1913 auf den Spezialtarif 3 zurückgeführt, was eine Frachtermäßigung um fast die Hälfte bedeutet.

5) Das Verbot der Einfuhr von frischem Rindfleisch aus Bulgarien soll aufgehoben werden.

6) Endlich ist für den Fall des Bedürfnisses eine vorübergehende Erhöhung des für das oberschlesische Industriegebiet bestimmten Kontingentes russischer Schlachtswiehne in Aussicht genommen.

Weitere sind auf dem Gebiete der Eisenbahntarife folgende Maßnahmen in Aussicht genommen:

1. Der mit Ende dieses Jahres ablaufende Ausnahmetarif für frisches Fleisch, der gegenüber den normalen Tarifzälen wesentliche Verbilligungen enthält, wird bis auf ein weiteres Jahr verlängert und noch weiter verbilligt. Von den so ermäßigten Tarifzälen wird außerdem ein weiterer Frachtnachlass von 20 Prozent gewährt.

a. Zugunsten von Gemeinden und Organisationen, die die Sendungen in Ausübung gemeinnütziger Tätigkeit an Verbraucher oder an Fleischer zum Verkauf zu unter behördlicher Mitwirkung festgesetztem Preis abgeben.

b. zugunsten gewerblicher Unternehmer, die die Sendungen zu oder unter dem Selbstkostenpreis an eigene Angestellte oder zwecks Verkaufs an eigene Angestellte zu unter behördlicher Mitwirkung festgesetztem Preis an Fleischer abgeben.

2. Unter den gleichen Bedingungen wird ein Nachlass von 20 Prozent von den Frachtfäßen für lebendes Vieh gewährt, soweit gefrorenes Fleisch zur Einfuhr zugelassen ist, gelten die Ermäßigungen des Eisenbahntarifes auch für gefrorenes Fleisch.

3. Die Vergünstigungen, die zugunsten von Gemeinden und gemeinnützigen Organisationen bei Bezug von Fleischfären bestehen (Frachtnachlass von 20 Prozent), bleiben auch für das Jahr 1913 in Kraft.

4. Die Tarife für Futtergerste und Mais werden unter der Bedingung, daß die Frachtermäßigung dem Vieh natürlich zugute kommt, bis Ende September 1913 auf den Spezialtarif 3 zurückgeführt, was eine Frachtermäßigung um fast die Hälfte bedeutet.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Ter am Sonnabend verlobte Graf Limburg- Stirum war am 6. August 1835 im Haag geboren. Er studierte die Rechte, trat in den preußischen Justizdienst und ging 1860 zur diplomatischen Laufbahn über. Nachdem er an verschiedenen ausländischen Vertretungen des Reiches als Legationssekretär und Geschäftsträger tätig gewesen, auch in der politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes gewirkt hatte, wurde er 1880 mit der interministeriellen Wahrnehmung der Geschäfte des

Staatssekretärs im Auswärtigen Amt betraut. Mitte 1881 wurde er zur Disposition gestellt und 1883 wegen eines gegen die Handelspolitik der Regierung gerichteten Zeitungsartikels zur Dienstentlassung verurteilt, aber begnadigt. Von 1871 bis 1905 war Graf Limburg-Stirum Mitglied des preuß. Abgeordnetenhauses, von 1883 bis 1908 auch Mitglied des Reichstages. Er gehörte zu den Führern der deutschconservativen Partei.

Gittersternscheinungen im Oktober.

Die Sonne steht im Oktober immer weiter unter dem Himmelsgeschehen und geht zu Anfang des Monats um 5 Uhr 37 Min. Wette des Monats um 5 Uhr 4 Min. und am Ende bereits über eine Stunde früher als am Anfang, um 6 Uhr 31 Min. unter. Die wiedererwachende Himmelsräufigkeit, die vielleicht nicht ohne Einfluss auf vulkanische Vorgänge in der Nähe unseres Planeten ist, fesselt jetzt in besonderem Maße das Interesse des Sonnenbeobachters.

Der Mond zeigt sich und am 8. Oktober im letzten Viertel und am 10. Oktober in der Neumondphase. An diesem Tage findet auch eine Sonnenfinsternis statt, die jedoch nicht bei uns, sondern vielmehr in Mittel- und Südamerika, Südafrika sowie im südlichen Süßmeer stattfindet. Am 18. Oktober trifft das erste Viertel ein, eine Zeit, zu der unser Neubau am besten zu beobachten ist; diesmal ist jedoch seine tiefe Stellung der Beobachtung insfern hinderlich, als die Höhe der Luft nahe dem Horizont meist zu wünschen übrig läßt. Am 26. Oktober wendet uns unser Begleiter wieder seine voll beleuchtete Scheibe zu.

Unter den Planeten könnte Merkur, der am 4. Oktober in Übereinkunst mit der Sonne steht und am 14. Oktober sehr nahe beim Mars vorbeivandert (dessen Beobachtung jedoch gar nicht mehr lohnt), in der zweiten Hälfte des Monats vielleicht sichtbar, jedoch nur mit bewaffnetem Auge gesehen werden. Dagegen ist die Venus als Abendstern sehr leicht auszufinden. Sie hält sich in den Sternbildern Jungfrau, Waage, Skorpion und Ophiuchus auf und steht daher sehr weit üblich. Leider wird dadurch die Zeit, bis zu der sie beobachtet werden kann, von 5½ Uhr am Anfang des Monats bis gegen 5 Uhr am Ende verkürzt, obwohl die Winkelspannung des Planeten von der Sonne noch zunimmt. Der Skorpion und Ophiuchus hält sich auch der Jupiter auf, der zu Anfang des Monats bis 7½ Uhr, gegen Ende aber nur noch bis 5½ Uhr verfolgt werden kann. Deswegen verzichten wir auf die Angabe der Erscheinungen in seiner Abendwelt. Sehr günstig ist dagegen Saturn im Stier zu Anfang des Monats von 8½ Uhr abends und gegen Ende schon von 6 Uhr ab einzuhellen. Schon ein ganz kleines Fernrohr läßt deutlich sein wunderbares Ringsystem erkennen.

Aus der Welt der Kometen ist noch immer nichts Neues zu berichten. Inbetrieb kann man täglich darauf rechnen, Nachrichten mindestens von der Aussindung eines der fälligen periodischen Kometen, wenn nicht gar von einer Neuentdeckung zu erhalten.

Die Orientierung am Himmelshimmel gelingt im Oktober in derselben Weise, wie wir es im September erläuterten, am besten mit Hilfe des im Norden stehenden Großen Widders und des auf der Südseite des Himmels befindlichen Gegenglücks dazu, daß sich aus dem Vergiss und der Andromeda zusammenfügt, wodurch die Konstellation des Himmelswagens in sehr ähnlicher Weise nachgehilft wird. Senkrechte zu der Richtung, in der diese beiden Sternbilder stehen, verläuft von Osten aufsteigend über unsern Scheitelpunkt hinweg die Wilschstraße nach Westen zu, wo sie sich wieder unter den Horizont hinabsenkt. Dadurch wird der Himmel in einen nördlichen und einen südlichen Abschnitt geteilt. In dem nördlichen finden wir auf der Westseite das schöne Sternbild der Leier, dessen Hauptstern Vega zusammen mit Deneb im Schwanz und Alnitak im Adler uns die Orientierung unter den Sommersternbildern besonders erleichtert. Diese sind allerdings schon größtenteils wieder verschwunden, der Herkules und die Krone sind noch ganz, Ophiuchus und Bootes nur noch zum Teil über unserm Gesichtsfeld. Dafür erheben sich aber im Osten die prächtigen Wintersternbilder allmählich über unsern Horizont. Im Nordosten sind gerade die Zwillinge, Tiefen und Pollux aufgetaucht, über denen das mar-

ken Sternbild der Wagenrad mit den hellblaukühnen Capella und Denebola ins Auge fällt. Als klar und circumplexen Sternbilder, die als niemals untergehen und nie blassen gewöhnlich sind, wie Gesetz und Kleiner Wär, Kreide, Käppus und Rauschpfeil bedürfen wohl kaum noch der Erwähnung. Die Südhälfte des Himmels ist verhältnismäßig arm an hellen Sternbildern, unter denen, von Westen nach Osten gehend, zunächst die Tierkreiszeichen Steinbock, Wassermann, Fische und die ebenfalls der Wasserkugeln des Himmels angehörenden Walfisch und Goldwalf zu nennen sind. Dagegen enthalte der Süden und besonders der Westen, über allem wir den Perseus entdecken, verhältnismäßig mehr hellere Sterne, die zum Teil zu Sterngruppen, wie den Plejaden und Hyaden, zusammengedrängt sind.

Wir Beobachtungen im Fernrohr sollen zum Schluß noch einige Vorschläge gemacht werden. Von den früher genannten Doppelsternen sind nach einer ganzen Reihe der Beobachtung zugänglich, so außer dem mittleren Reichstern verschiedene "Tuplices" in der Leier, dann die sorgigen Doppelsterne Beta im Schwanz, Gamma im Delphin und besonders der prächtliche Doppelstern Gamma in der Andromeda. Auch das System Castor ist sehr interessant. Von Sternhaufen und Nebelnebeln wäre besonders der große Sternhaufen im Herkules, der (allerdings ein etwas größeres Fernrohr erforderliche) Ringnebel in der Leier, der große spindelförmige Nebel in der Andromeda, der schon mit freiem Auge erkennbar ist, und der sehr reichhaltige Doppelsternhaufen Chi und Psi im Perseus zu nennen. Verwendet man ein Okular mit recht großem Winkelfeld, so kann man auch die Sterngruppen der Plejaden und Hyaden einer genaueren Betrachtung unterwerfen, die übrigens schon im Opernglas einen reizvollen Anblick darbieten.

Dr. H. R.

Bestellungen auf das „Riesaer Tageblatt“

Umschlagblatt der Agl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der

Agl. und städtischen Behörden

zu Riesa sowie des Gemeinderates zu Großenhain
mit Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“

für das

4. Vierteljahr

werden angenommen an den Posthaltern, von den Briefträgern, von den Ausdruckern d. Bl., sowie von der Geschäftsstelle in Riesa, Goethestrasse 59; in Strehla von Herrn

Gratius Thiemke, Schloßer, Riesaer Straße 256.

Bezugspreis wie bisher:

50 Pf. bei Abholung in der Geschäftsstelle	
55 am Schalter jeder Post-	
monatlich anstatt innerhalb Deutschland	
55 . durch unsere Ausdrucker frei ins Haus	
59 . durch den Briefträger frei ins Haus.	

Anzeigen jeder Art finden im Riesaer Tageblatt
in der Stadt sowohl wie auch in den
Landbezirken, in allen Kreisen der Bevölkerung vorteilhafteste
Verbreitung.

Riesa,
Goethestr. 59.

Die Geschäftsstelle.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 30. September 1912.

	%	Brutto.	Netto.								
Deutsche Bonds.				Jena Alt.-Gef.	8	Okt.	130	Deutsche Gießerei- und	12	Wittig	197,00
Deutsche Reichsbank	1	versch.	79	Dresden Papierfabrik	4	Jan.	—	Schlaibl. Stamm-Ult.	2	Okt.	62,50
bo.	2½	"	88,90	Demminer Papierfabrik	13½	Juli	188,50	bo. Witz-Ult.	7	"	—
bo.	4	"	100,45	Demminer Papierfabrik	0	Jan.	—	Wanderer-Viertel	27	"	471,50
bo.	6	"	78,30	Deutsche Staatspapierfabrik	4	"	77	Brauerie und			
Sächsische Renten gr. St.	3	"	79,75	Deutsche Staatspapierfabrik	10	"	173	Malzfabrik-Altien.	8	Okt.	127
bo.	5	"	91,25	Deutsche Staatspapierfabrik	8	Juli	—	Bergbrauerei Riesa	18	"	327
bo.	6	"	96	Deutsche Staatspapierfabrik	9	Jan.	182,25	Erste Kulmbacher Export	5	Jan.	78
Sächsische Staatsanl. v. 1855	3½	3½	88,80	Deutsche Staatspapierfabrik	8½	"	167,50	Kulmbacher Weißbräu	5	Okt.	106,50
bo.	5	"	100,40	Deutsche Staatspapierfabrik	7	"	123,75	Felsenkeller-Brauerei	27	"	745
Preußische Rent. Rentliche	3½	3½	79	Deutsche Staatspapierfabrik	8	"	156	do. Genußbier	50	"	1042
bo.	4	"	88,80	Deutsche Staatspapierfabrik	2	"	140	Gembrauerei-Brauerei	6	"	—
bo.	6	"	100,40	Deutsche Staatspapierfabrik	9	Jan.	142	Hofstädter-Brauerei Schöffenhof	0	"	81
Stadt-Maißen.	3½	3½	88,10	Deutsche Staatspapierfabrik	8½	Juli	83,80	Kulmbacher Mälzbräu Hf. A	5	Wittig	98,75
Dresdner Stadtbil. v. 1908	4	3½	100	Deutsche Staatspapierfabrik	7	"	96,10	do. Hf. B	11	Okt.	200
bo.	5	"	99,40	Deutsche Staatspapierfabrik	8	Jan.	108	Mönchshof	6	"	129
Chemnitzer Stadtbil.	4	3½	—	Deutsche Staatspapierfabrik	9	"	73,00	Reichsbräu Döbeln	11	Juli	196
bo.	5	"	—	Deutsche Staatspapierfabrik	8	April	—	Soestleitbierbrauerei	4½	Okt.	—
Leipziger Stadtbil. v. 1904	3½	3½	—	Deutsche Staatspapierfabrik	10	Jan.	142	Vorzelten, Zell., Gamotte,	18	Jan.	—
bo.	4	"	—	Deutsche Staatspapierfabrik	12	Juli	124	Glasfabrik-Zahl	18	"	—
Wittenauer Stadtbil. v. 1909	4	"	—	Deutsche Staatspapierfabrik	12	"	190,75	do. Rosenthal	12	"	188
Riesaer Stadtbil. v. 1891	3½	3½	—	Deutsche Staatspapierfabrik	7	Okt.	117,50	do. Triptis	12	"	197
bo.	4	"	—	Deutsche Staatspapierfabrik	10	Juli	216,50	Rehmer-Ofenfabrik	18	"	130
Stadt- u. Handelsbriefe.	3	3½	88,25	Deutsche Staatspapierfabrik	5	"	245	Sächsische Ofenfabrik	7	"	82
Banknoten, Pfandbriefe	3½	3½	90,75	Deutsche Staatspapierfabrik	10	Juli	180,75	St. Cäcilie	18	Jan.	—
bo.	4	"	100	Deutsche Staatspapierfabrik	28	"	—	Vorzelten, Zell., Gamotte,	18	"	—
bo.	5	"	88,00	Deutsche Staatspapierfabrik	8	Jan.	124	Glasfabrik-Zahl	18	"	—
Banknoten, Rechtsbriefe	3	3½	88,00	Deutsche Staatspapierfabrik	12	Juli	190,75	do. Rosenthal	12	"	188
bo.	4	"	89,00	Deutsche Staatspapierfabrik	7	Okt.	117,50	do. Triptis	12	"	197
bo.	6	"	100	Deutsche Staatspapierfabrik	10	Juli	216,50	Rehmer-Ofenfabrik	18	"	130
Zeiniger Sup.-St.-Bil. XV	4	3½	98,43	Deutsche Staatspapierfabrik	5	"	245	Sächsische Glasfabrik	7	"	82
Mittelb.-Bil.-Kst. Pf. VI	4	3½	94,03	Deutsche Staatspapierfabrik	15	Jan.	245	St. Cäcilie	18	"	242,50
bo.	5	versch.	95	Deutsche Staatspapierfabrik	15	"	245	Glasfabrik-Schönwitz	0½	"	127
Grumbt.-Bil. Pf. VI	4	3½	98,59	Deutsche Staatspapierfabrik	15	"	245	St. Cäcilie	18	"	242,50
bo.	5	versch.	98	Deutsche Staatspapierfabrik	10	Jan.	245	St. Cäcilie	18	"	242,50
Grumbt.-Bil. Pf. II	3½	3½	89	Deutsche Staatspapierfabrik	10	Jan.	245	St. Cäcilie	18	"	242,50
bo.	4	"	89,50	Deutsche Staatspapierfabrik	10	Jan.	245	St. Cäcilie	18	"	242,50
Grumbt.-Bil. Pf. VI	3½	3½	89,50	Deutsche Staatspapierfabrik	10	Jan.	245	St. Cäcilie	18	"	242,50
bo.	4	"	90,25	Deutsche Staatspapierfabrik	10	Jan.	245	St. Cäcilie	18	"	242,50
Grumbt.-Bil. Pf. VIII	3½	3½	90,20	Deutsche Staatspapierfabrik	10	Jan.	245	St. Cäcilie	18	"	242,50
bo.	4	"	—	Deutsche Staatspapierfabrik	10	Jan.	245	St. Cäcilie	18	"	242,50
Transp.-Bil.	200	Jan.	—	Deutsche Staatspapierfabrik	5	Jan.	137	Doberaner Bäder	7	"	112
Sächs.-Böhm. Domänenbil.	0	Jan.	—	Deutsche Staatspapierfabrik	116	April	—	Doberaner Bäder	0	April	30
Speditions- u. Paket-Bil.	11	"	163,25	Deutsche Staatspapierfabrik	124	Juli	124	Doberaner Bäder	12	Jan.	103
Vereinigte Oberförsterei-Bil.	0										

Das Beste zu Gebrauch und Preis nach oben im
Gebrauchsmaterial im kleinen
Geschäft versteckt, jedoch
versteckt nicht bei ungünstiger
Stellung und bei schlechtem
Wetter. In kleiner Zeit
gegen und von nachhaltiger
Wirkung hin. Verhandlung
möglich durch Reise-Büro.
Berlin, W 57.

Der neue Mann Bergt
zu Strom 47. Gebrauchte
ein 10 Jahre old. Wir
wünschen die zum Preis mit
Reisen August das Beste.
Vorläufige erlaubte Person,
welche gestern Sonntag abend
im Saal des Gesell. Pauplitz den
Damenregenwischen mit langem
Stiel u. doppelwinkeligen runden
Griff an sich nahm, wird auf
gefordert, denselben sofort in
der Exped. d. Bl. abzugeben,
andernfalls gerichtlich gegen sie
vorgegangen wird.

Für die uns anlässlich
unserer Silbernen Hochzeit dar
gebrachten Gratulationen und
Geschenke sagen wir hierdurch
allen den

herzlichsten Dank.
Ritterg. den 29./9. 1912.
Germann Wittig und Frau.

Verloren

wurde am Sonntag auf dem
Wege Röderauer Bahnhof,
Bahnhofstraße bis Rkt. Wart
burg ein gold. Rollier mit
Opal von der Seite. Gegen
gute Belohnung abzusuchen.

Uhliges Reh., Menzelwoda.

Carabiner vom Licht
Apparat eines Autos

verloren.
Abgegeben bei Straßberger,
Friedrich-August-Str. 11.

Kleine Wohnung

in Riesa, best. aus St. R. u.
R. sucht Angestellter mit
1 Kind zum 1. Januar 1913
oder eher. Off. zu richten um.
1 K. an die Exp. d. Bl.

Wohnung
(Preis ca. 250 M.) 1. Januar
oder früher gesucht.

Angebote unter A F in
die Exp. d. Bl. erbeten.

Von 1./1. 1913, voll. früher,
von kinderlosem Ehepaar

Wohnung
in bess. Hause Nähe Bahnhof
gesucht. Off. Offerten unter
P W in die Exp. d. Bl.

Frdl. Wohnung,
Stube, Kammer, mit oder
ohne Küche von pünktlich
gehenden Beuteln sofort oder
später zu mieten gesucht.
Werke Off. unter G O 100
in der Exp. d. Bl. niederzu.

Wohnung

mit Garten,
6 Zimmer, Bad, Innenküche,
niedst. Zubehör gesucht.
Offerten erbeten unter F Z
in die Exp. d. Bl.

Arbeit - Dienstleistungen
Gesetzliche Versicherung
bei Gräfin Gräfin Gräfin Gräfin
Schlesische offene
Gesellschaft 1. v.

Gesell. Zimmer
sofort zu vermieten Goethestr. 102. 2.

Gesellschafft mit Wirtschaft
bei Gräfin Gräfin Gräfin Gräfin

Frdl. Zimmer
an einfühbaren Seiten zu
vermieten Goethestr. 16.

Eine Wohnung
zu vermieten, den 1. Januar be
glebbar Maria 24. p.

Frdl. möbl. Zimmer
sofort zu vermieten
Gräfin Gräfin Gräfin Gräfin

Eine möbl. Zimmer
zu vermieten.
zu erkennen in b. Exp. d. Bl.

Frdl. Wohnung
zu vermieten, den 1. Januar be
glebbar Maria 46. 2.

Einf. möbl. Zimmer
als dessen Schlosskette sofort
ob später gesucht. Ab. unter
G 27 in die Exp. d. Bl.

Zu vermieten
ist eine Überstube mit allem
Zubehör, 1. Januar freiebar
Bobersen 24.

Freundliches,
einfach möbliertes Zimmer
zu vermieten. Offerten sch.
unter M 8 an die Exp. d. Bl.

2 gut möbl. Zimmer
sofort zu vermieten
Gräfin Gräfin Gräfin Gräfin

Gut möbl. Zimmer
mit Galatzimmer
sof. zu vermiet. Kaiser-Wilh.
Platz 2 E. 2. Dampfbad.

Stube, Kammer,
Küche nebst Zubehör sofort
oder 1. Januar zu vermieten
• Zeithain Nr. 88 b.

Schöne Wohnung,
1. Etage, zu vermieten. Preis
350 M.R. Zu erkennen in
der Exp. d. Bl.

Eine Oberstube
nebst Zubehör zu vermieten.
Germann Richter, Bobersen
untere Elbhäuser.

Ein möbl. Zimmer
für 1 oder 2 Herren ab 15. Ott.
oder später in Gräfin Gräfin Gräfin
zu vermieten. Zu erk. i. d. Exp. d. Bl.

In bester belebter Straße
in Gräfin Gräfin Gräfin Gräfin
ist sofort

Buden mit Wohnung
zu vermieten. Höheres zu
erfahren in

Gräfin Gräfin Gräfin Gräfin
Wohnung,
2 Stuben, Kammer, Küche,
Korridor, Keller und Boden
kammer, in meinem Hause
Friedr.-Aug.-Str. 8, Seitenfl.
1. Exp. zu vermieten.

R. G. Reinhardt.

Hausbewirtschaftung
zu vermieten u. von 1. Ott.
an gebraucht. Zu erkennen
in der Exp. d. Bl.

Wohnung 2 Bl. 350 M.R.
etwa Größe bis 4 1/4 %
sofort oder später auf neu
angebaute, gut ausgestattete Gräfin Gräfin Gräfin Gräfin

Gesellschafft mit Wirtschaft
bei Gräfin Gräfin Gräfin Gräfin

Frdl. Zimmer
an einfühbaren Seiten zu
vermieten Goethestr. 16.

Eine Wohnung
zu vermieten, den 1. Januar be
glebbar Maria 24. p.

Frdl. möbl. Zimmer
sofort zu vermieten
Gräfin Gräfin Gräfin Gräfin

Eine möbl. Zimmer
zu vermieten.
zu erkennen in b. Exp. d. Bl.

Frdl. Wohnung
zu vermieten, den 1. Januar be
glebbar Maria 46. 2.

Zu vermieten
ist eine Überstube mit allem
Zubehör, 1. Januar freiebar
Bobersen 24.

Freundliches,
einfach möbliertes Zimmer
zu vermieten. Offerten sch.
unter M 8 an die Exp. d. Bl.

2 gut möbl. Zimmer
sofort zu vermieten
Gräfin Gräfin Gräfin Gräfin

Gut möbl. Zimmer
mit Galatzimmer
sof. zu vermiet. Kaiser-Wilh.
Platz 2 E. 2. Dampfbad.

Stube, Kammer,
Küche nebst Zubehör sofort
oder 1. Januar zu vermieten
• Zeithain Nr. 88 b.

Schöne Wohnung,
1. Etage, zu vermieten. Preis
350 M.R. Zu erkennen in
der Exp. d. Bl.

Eine Oberstube
nebst Zubehör zu vermieten.
Germann Richter, Bobersen
untere Elbhäuser.

Ein möbl. Zimmer
für 1 oder 2 Herren ab 15. Ott.
oder später in Gräfin Gräfin Gräfin
zu vermieten. Zu erk. i. d. Exp. d. Bl.

In bester belebter Straße
in Gräfin Gräfin Gräfin Gräfin
ist sofort

Buden mit Wohnung
zu vermieten. Höheres zu
erfahren in

Gräfin Gräfin Gräfin Gräfin
Wohnung,
2 Stuben, Kammer, Küche,
Korridor, Keller und Boden
kammer, in meinem Hause
Friedr.-Aug.-Str. 8, Seitenfl.
1. Exp. zu vermieten.

R. G. Reinhardt.

Hausbewirtschaftung
zu vermieten u. von 1. Ott.
an gebraucht. Zu erkennen
in der Exp. d. Bl.

Wohnung 2 Bl. 350 M.R.
etwa Größe bis 4 1/4 %
sofort oder später auf neu
angebaute, gut ausgestattete Gräfin Gräfin Gräfin Gräfin

Gesellschafft mit Wirtschaft
bei Gräfin Gräfin Gräfin Gräfin

Frdl. Zimmer
an einfühbaren Seiten zu
vermieten Goethestr. 16.

Eine Wohnung
zu vermieten, den 1. Januar be
glebbar Maria 24. p.

Frdl. möbl. Zimmer
sofort zu vermieten
Gräfin Gräfin Gräfin Gräfin

Eine möbl. Zimmer
zu vermieten.
zu erkennen in b. Exp. d. Bl.

Frdl. Wohnung
zu vermieten, den 1. Januar be
glebbar Maria 46. 2.

Zu vermieten
ist eine Überstube mit allem
Zubehör, 1. Januar freiebar
Bobersen 24.

Freundliches,
einfach möbliertes Zimmer
zu vermieten. Offerten sch.
unter M 8 an die Exp. d. Bl.

2 gut möbl. Zimmer
sofort zu vermieten
Gräfin Gräfin Gräfin Gräfin

Gut möbl. Zimmer
mit Galatzimmer
sof. zu vermiet. Kaiser-Wilh.
Platz 2 E. 2. Dampfbad.

Stube, Kammer,
Küche nebst Zubehör sofort
oder 1. Januar zu vermieten
• Zeithain Nr. 88 b.

Schöne Wohnung,
1. Etage, zu vermieten. Preis
350 M.R. Zu erkennen in
der Exp. d. Bl.

Eine Oberstube
nebst Zubehör zu vermieten.
Germann Richter, Bobersen
untere Elbhäuser.

Ein möbl. Zimmer
für 1 oder 2 Herren ab 15. Ott.
oder später in Gräfin Gräfin Gräfin
zu vermieten. Zu erk. i. d. Exp. d. Bl.

In bester belebter Straße
in Gräfin Gräfin Gräfin Gräfin
ist sofort

Buden mit Wohnung
zu vermieten. Höheres zu
erfahren in

Gräfin Gräfin Gräfin Gräfin
Wohnung,
2 Stuben, Kammer, Küche,
Korridor, Keller und Boden
kammer, in meinem Hause
Friedr.-Aug.-Str. 8, Seitenfl.
1. Exp. zu vermieten.

R. G. Reinhardt.

Hausbewirtschaftung
zu vermieten u. von 1. Ott.
an gebraucht. Zu erkennen
in der Exp. d. Bl.

Wohnung 2 Bl. 350 M.R.
etwa Größe bis 4 1/4 %
sofort oder später auf neu
angebaute, gut ausgestattete Gräfin Gräfin Gräfin Gräfin

Gesellschafft mit Wirtschaft
bei Gräfin Gräfin Gräfin Gräfin

Frdl. Zimmer
an einfühbaren Seiten zu
vermieten Goethestr. 16.

Eine Wohnung
zu vermieten, den 1. Januar be
glebbar Maria 24. p.

Frdl. möbl. Zimmer
sofort zu vermieten
Gräfin Gräfin Gräfin Gräfin

Eine möbl. Zimmer
zu vermieten.
zu erkennen in b. Exp. d. Bl.

Frdl. Wohnung
zu vermieten, den 1. Januar be
glebbar Maria 46. 2.

Zu vermieten
ist eine Überstube mit allem
Zubehör, 1. Januar freiebar
Bobersen 24.

Freundliches,
einfach möbliertes Zimmer
zu vermieten. Offerten sch.
unter M 8 an die Exp. d. Bl.

2 gut möbl. Zimmer
sofort zu vermieten
Gräfin Gräfin Gräfin Gräfin

Gut möbl. Zimmer
mit Galatzimmer
sof. zu vermiet. Kaiser-Wilh.
Platz 2 E. 2. Dampfbad.

Stube, Kammer,
Küche nebst Zubehör sofort
oder 1. Januar zu vermieten
• Zeithain Nr. 88 b.

Schöne Wohnung,
1. Etage, zu vermieten. Preis
350 M.R. Zu erkennen in
der Exp. d. Bl.

Eine Oberstube
nebst Zubehör zu vermieten.
Germann Richter, Bobersen
untere Elbhäuser.

Ein möbl. Zimmer
für 1 oder 2 Herren ab 15. Ott.
oder später in Gräfin Gräfin Gräfin
zu vermieten. Zu erk. i. d. Exp. d. Bl.

In bester belebter Straße
in Gräfin Gräfin Gräfin Gräfin
ist sofort

Buden mit Wohnung
zu vermieten. Höheres zu
erfahren in

Gräfin Gräfin Gräfin Gräfin
Wohnung,
2 Stuben, Kammer, Küche,
Korridor, Keller und Boden
kammer, in meinem Hause
Friedr.-Aug.-Str. 8, Seitenfl.
1. Exp. zu vermieten.

R. G. Reinhardt.

Hausbewirtschaftung
zu vermieten u. von 1. Ott.
an gebraucht. Zu erkennen
in der Exp. d. Bl.

Wohnung 2 Bl. 350 M.R.
etwa Größe bis 4 1/4 %
sofort oder später auf neu
angebaute, gut ausgestattete Gräfin Gräfin Gräfin Gräfin

Gesellschafft mit Wirtschaft
bei Gräfin Gräfin Gräfin Gräfin

Frdl. Zimmer
an einfühbaren Seiten zu
vermieten Goethestr. 16.

Eine Wohnung
zu vermieten, den 1. Januar be
glebbar Maria 24. p.

Frdl. möbl. Zimmer
sofort zu vermieten
Gräfin Gräfin Gräfin Gräfin

Eine möbl. Zimmer
zu vermieten.
zu erkennen in b. Exp. d. Bl.

Frdl. Wohnung
zu vermieten, den 1. Januar be
glebbar Maria 46. 2.

Zu vermieten
ist eine Überstube mit allem
Zubehör, 1. Januar freiebar
Bobersen 24.

</div

2. Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Redaktion und Druck von Sanger & Winkelmann in Riesa. — Ein Nr. 100000 beschränkt. Kritik & Schmäler in Riesa.

Nr. 228.

Montag, 30. September 1912, abends.

65. Jahrg.

Aus aller Welt.

Paris: Das Jahr der an Fleischvergiftung erkrankten Menschen nimmt ständig zu. Bisher sind 130 Personen erkrankt, doch befürchtet man, daß sich die Zahl noch weiter steigern wird. — Ein Metallbrecher aus Süß verschaffte sich Eintritt ins Krankenhaus unter dem Vorwand, seine dort untergebrachte Chefarztin zu besuchen zu wollen. Der Mann brachte ein Mädchen mit sich, gab davon seiner Frau und nahm dann selber Platz. Man fand beide als Verbrechen im Krankenzimmer vor. Auf einem hinterlassenen Bettel teilte der Mann mit, daß er ohne seine Frau, die er verloren habe, nicht leben könne. — **Deutschland (Oberschlesien):** Gestern abend wurde nach zweitägiger Verhandlung das Urteil über die beiden Banditen Grabarczak und Sucholewski, die am 21. Dezember 1910 in Gemeinschaft mit dem Banditen Radwan, der im Januar d. J. in Irkutsk wegen Mordes gehängt wurde, den Banküberfall in der Westsächsischen Filiale der Bank von Köslitz und Janowitz verübt hatten, gefällt. Grabarczak wurde wegen Raubes unter erschwerenden Umständen zu fünfzehn Jahren Haft und zehn Jahren Entfernung und Sucholewski zu fünfzehn Jahren Gefängnis verurteilt. — **London:** Wie bekannt gegeben wird, ist an Bord des englischen Kampfers Bellaria, der am 10. September aus Hamburg auf dem Thine eintraf, ein Pestfall vorgekommen. Ein Schiffsgeselle, der am 10. September erkrankt ist, am 18. September gestorben. Die bacteriologische Untersuchung hat Pest als Todesursache ergeben. Ein zweiter Schiffsgeselle, der erkrankt war, ehe das Schiff aus Hamburg austrat, ist am 4. September in Hamburg gestorben. Ein dritter wurde auf der Höhe von Cuxhaven krank und liegt jetzt in dem dortigen Krankenhaus. Wahrscheinlich handelt es sich auch in diesen beiden Fällen um Pest-Erkrankungen. Auf dem Thine sind alle Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. — **Palermo:** Über Palermo und anderen sizilianischen Städten ist ein schweres Unwetter niedergegangen. In vielen Straßen Palermos steht das Wasser über einen Meter hoch. Eine Anzahl Personen, die sich in Lebensgefahr befanden, konnte nur mit Mühe gerettet werden. Der Ausbruch des Stromboli dauert fort. Eine neue Deßnung ist im Theater entstanden, wodurch große Massen Asche herausgeschleudert werden. Die ganzen Weinberge sind dadurch vollkommen zerstört worden. In vielen Ortschaften ist die Erde gänzlich von der Asche bedeckt. — **Tokio:** Nach den jetzt einlaufenen Berichten hat der Tsunami am Montag in Süd- und Mitteljapan große Verheerungen angerichtet. In Niigata und Nagoya sind an 10.000 Häuser eingestürzt; etwa 200 Menschen sind umgekommen. Mehrere Schiffe und Hunderte von Fischerbooten sind untergegangen. Der Gesamt schaden beläuft sich auf zehn Millionen Yen. — **Schanghai:** Eine Pulverexplosion hat sich am 19. September im Pulvermagazin von Haucheng in der Provinz Kuangtung ereignet. Das Magazin und die umliegenden Häuser wurden zerstört und über hundert Personen getötet. Feuerstöße wurden über den Haftringrauß mehr als 500 Yards weit geschießen.

Bermishes.

Berbrecherjagd im Automobil. Eine aufregende Berbrecherjagd im Automobil ging durch die Straßen von Paris. Der Sicherheitspolizist war von der Polizeibehörde in Brüssel die Nachricht zugegangen, daß

am Tage vorher einem Brüsseler reichen Kaufmann sein neues großes 40 pferdiges Automobil aus der Garage gestohlen worden sei. Nachmittags gegen 2 Uhr sahen plötzlich vier Polizisten in St. Omer auf der Straße einen großen neuen Kraftwagen halten, der anscheinend eine Banane entzündet hatte. Als sie sich beim Wagen näherten, sahen sie, daß die Insassen aus vier Personen bestanden, die sämtlich Chauffeurkleidung trugen. Zu ihrem Staunen bemerkten sie, daß sie sich das Auto etwas genauer befaßten, daß es genau der Beschreibung des in Brüssel gestohlenen entsprach. Außerdem waren die Insassen nicht einmal so vorsichtig gewesen, die Nummer von dem Auto zu entfernen. Es konnte also kein Zweifel mehr bestehen, daß es sich tatsächlich um das gestohlene Auto handelte. Zwischenwaren waren aber die Insassen auf die Polizisten aufmerksam geworden, und es gelang ihnen, den Wagen wieder in Bewegung zu setzen, worauf sie die Flucht ergreiften. Nun sprangen die Beamten in ein Taxameter-automobil und es entpannte sich zwischen beiden Wagen eine wilde Jagd. Beide Autos fuhren mit vieler Geschwindigkeit. Plötzlich sprang einer der Insassen aus dem gestohlenen Automobil in voller Fahrt heraus und ergreifte die Flucht. Im selben Augenblick sprangen auch zwei der Polizisten aus ihrem Wagen, blieben aber ziemlich schwer verletzt liegen. Dadurch hatte das Auto der Verbrecher einen großen Vorsprung gewonnen, doch blieben ihm die Verfolger immer auf den Fersen. Als beide Wagen nur noch wenige Meter voneinander entfernt waren, wurden sie durch ein unvorhergesehnes Ereignis von neuem getrennt. In der Lust freute der Ventilator „Abulant Beau“, dessen Flug zahlreiche Menschen auf den Fahrdamm gelöst hatte. Die Polizisten sahen sich daher genötigt, langsam durch die Menschenmassen hindurchzufahren, während die Verbrecher im ersten Wagen rücksichtslos darauf los fuhren und so den Verfolgern aus den Augen entschwanden. Am Abend gegen 1/2 Uhr wurde das gestohlene Auto am anderen Ende von Paris, in Boulogne-sur-Seine in defektem Zustande, mit geplatzten Reifen und ohne Benzin, vorgefunden. Die Insassen hatten es natürlich verlassen. Bisher fehlte von ihnen noch jede Spur. Die Polizei meint der Ansicht zu, daß es sich noch um Mitglieder der Bande Bonnot und Garnier handelt, deren Verbrechen im Sommer dieses Jahres ganz Paris und Umgebung in Schrecken versetzten.

Fest am amerikanisch. Eine Heirat ging noch am Altar zurück, als die Braut, Miss Elisabeth Paulsen, sich weigerte, in ihrem Schwur das Wort gehorchen auszusprechen. Sie sollte mit einem Bankier Morris Holmes in New York vermählt werden und die Kirche war auf das Festliche ausgeschmückt worden. Die Trauungszeremonie hatte schon begonnen, als die Braut auf den Geistlichen zutrat und ihn bat, in dem Schwur das Wort gehorchen auszulassen. Dieser bestand aber auf die Einhaltung der kirchlichen Sitzung. Der Bedeutung wiederkommt sie, einer Frau angetraut zu werden, die ihm nicht gehorchen wollte, und möchte Anstalten, sich zurückzuziehen. Vaut weinen, beschwore ihn die Braut, von seinem Verlangen Abstand zu nehmen, ohne jedoch ihrerseits ihre Forderung aufzugeben. Die Trauung kam somit nicht zustande und das Brautpaar trennte sich, nachdem der Geistliche vergeblich versucht hatte, eine Verständigung zwischen ihnen anzubahnen.

In zwei Welten.

Roman von Oswald August König. 105

Der dunkle Flecken, der früher am Halse der Leiche entdeckt worden war, deutete allerdings auf die Möglichkeit eines Verbrechens hin, indessen war die Wahrscheinlichkeit nicht ausgeschlossen, daß der Stoß mit einer Ede des Handtoffs geübt wurde und dieser Stoß war nur aus Angewohnheit geübt worden.

Das Vermögen Stelthals war mit Sehnsucht belegt, man hatte eine immensen namhafte Summe in Wertpapieren und barrem Gelde in seinem Besitz gefunden, Mistress Burton sollte nun verstehen.

Schweigend überging sie den Brief ihrer Geschäftsfrauen, sie blieb in Sinnen versunken, während Erna las.

„So ist er, wie ich vermutete, ein Opfer seiner unfehligen Leidenschaft geworden!“ sagte sie, als Erna den Brief hinzulegte. „Ich zweifle nicht an der Wahrheit dessen, was der Ankläger ausgesetzt hat. Die Leidenschaft des Unglückslichen sollen hierher gebracht werden, damit er hier seine letzte Ruhestätte findet, das Geld schenke ich zur Hälfte dem alten Inspektor und zur anderen Hälfte einem wohltätigen Institut in Ihrer Stadt, die Wohl desselben will ich dem Inspector überlassen. Und nun genug davon, ich habe als Witwe lange gewagt um den verschollenen Gatten getraut, ich mußte, daß ich außer der Todesschau keine andere Nachricht mehr von ihm empfangen könnte. Sie haben auch einen Brief erhalten?“

„Ja, und er enthält eine frohe Nachricht,“ erwiderte Erna mit einem Ausleuchten des Glücks in den schönen Augen. „Mein Bruder hat sich mit Bertha Röder verlobt, die beiden Menschenherzen haben endlich sich gefunden, sie sind glücklich.“

„Dazu gratuliere ich,“ sagte Mistress Burton, die einige Worte auf einen Bettel geschrieben hatte und nun auf den Knopf des elektrischen Telegraphen drückte, „ich habe beide kennen gelernt und glaube, daß die Charaktere harmonieren, und das ist in der The die Hauptfrage. Man soll nachsehen, in welcher Straße dieser Mann wohnt und die Adresse unter den Namen schreiben,“ wandte sie sich zu dem gesuchten

los eintretenden Dienner, indem sie ihm den Bettel über gab.

Friedrich schreibt mir, daß er schon binnen drei Wochen die Hochzeit in aller Stille feiern werde,“ fuhr Erna fort, als sie den Blick ihrer Herrin fragend auf sich gerichtet sah, „der Vater Berthas wünscht es so, und das Brautpaar scheint diesen Wunsch nur zu gerne zu erfüllen. Ich soll nun auch zurückkehren, Friedrich ist außerdem meinetwegen in großer Sorge, er weiß, daß der Maler hierher gereist ist.“

„Diese Sorge ist unnötig,“ fiel Mistress Burton ihr in die rede. „Sie sind unter meinen Schutz, das genügt, um alle Intrigen des Malers unschädlich zu machen. Hegen Sie noch immer Furcht?“

„Nein, wenn ich mich auch einer gewissen Unruhe nicht entziehen kann, solange ich diesen Mann in meiner Nähe weiß. Ich bleibe bei Ihnen, mein Bruder bedarf meiner jetzt nicht mehr, das junge Ehepaar kann ich getrost seinem Glück überlassen.“

Der Dienner trat mit dem Bettel wieder ein; man hatte im Abreißbuch sofort die Wohnung O'Briens gefunden, Mistress Burton befahl in ihrer entschlossenen Weise den Wagen, sie wollte ihren Besuch bei dem Maler unverzüglich machen.

Was Erna als Befürchtung ausgesprochen hatte, daran dachte Hermann bereits auf seinem Heimwege.

Der Maler tobte wieder in seinem Zimmer, alle bösen Leidenschaften waren entfesselt.

Mit düren Worten hatte sie ihm gesagt, daß sie ihn verachte, er war sich nicht bewußt, diese Verachtung verdient zu haben. Ne, sie würde das nicht gewagt haben, sie hätte sich vielleicht an ihn gesammert, wenn sie in der fremden Stadt arm und hilflos gewesen wäre.

Arm und hilflos! Ja, das mußte sie werden, er hoffte Mittel und Wege zu finden, dieses zu erreichen. Er wollte ihr Porträt öffentlich ausstellen, es schaute dann sicher nicht an neugierigen Fragen, die er in seiner Weise beantworten konnte. Und hatte die Bekleidung einmal festen Fuß gezeigt, dann verbreitete sie sich rasch, und mochte Mistress Burton daran glauben oder nicht, die Mäßigkeit auf ihre gesellschaftliche Stellung zwang sie, das Mädchen zu entlassen.

aus dem gestohlenen Auto aus.

Zwei Passagiere von einem Flugapparat gestoßen. In Rüssel unternahm der bekannte Flieger Illner mit einer Grätsch-Lauda einen Höhenflug. Gehänge eines Motorrades muhte Illner plötzlich im Gleitflug niedergehen. Er geriet dabei auf ein Grundstück, dessen Besitzer, das Ehepaar Rehn, dem Fliege zugewandt hatten. Wie sich der Apparat zur Seite senkte, verloren die Rechts sich zu retten. Es war jedoch zu spät. Sie wurden von dem Propeller blitzschnell zu Boden geschlagen. Frau Rehn wurde die Schädeldecke gebrochen. Sie war auf der Stelle tot. Der Mann erlitt so schwere Verletzungen, daß er auf dem Transport ins Krankenhaus starb. Der Flieger blieb unverletzt. Das Ehepaar hatte die Rücksicht der Polizei, den Platz zu verlassen, damit beantwortet, daß sie auf ihrem eigenen Grundstück machen könnten, was ihnen diente.

Zwei amerikanische Flieger abgestürzt. Zwei Offiziere, die vorgestern in Washington auf einem Militärflugzeug einen Aufstieg unternommen, sind abgestürzt. Beide waren sofort tot.

Riesaer Eisenbahn-Jahrplan

Gültig vom 1. Oktober 1912 ab.

Absahrt von Riesa in der Richtung nach:

Trebsen 5,10† 6,47† 7,28† 9,55† 9,39† 10,32† 1,12† 2,8† 3,30 E

4,59† 6,16† 7,40† 8,58 E 9,5† 11,2† 12,53† (I. nach Röderau-Dresden)

Leipzig 1,49 4,30† 4,59† 7,04 8,53† 9,43† 11,29† 1,1† 3,58†

4,58† 5,26† 7,19† 8,3† 9,31† 11,29 E

Chemnitz 4,56† 7,1† 9,11† 11,47† 3,58 E 4,2† 6,80† 9,3† 10,10†

Gitterwerda und Berlin 6,59† 8,58 (12,4 bis Gitterwerda) 1,88†

2,21 E (5,24† bis Gitterwerda) 8,11† (9,50† bis Gitterwerda)

Röthen 4,49† 7,8† 9,58 1,15† (4,12 bis Dommitzsch) 6,42† (9,88†

bis Dommitzsch)

Röderau 3,45 7,6† 8,7† 8,40 10,42† 3,10† 3,35 7,23 7,59† 10,25 1,8

Absahrt von Röderau in der Richtung nach:

Dresden (6,28† über Riesa) 8,59† 11,8† 3,37† 8,53† 10,49† 1,25*

Berlin 4,5† 7,16† 8,21† 3,82† 8,12† 11,10†

Riesa 1,29 4,17 6,28† 8,24 9,5† 11,17† 3,34† 4,15 8,57† 9,25 11,8

Ausfahrt in Riesa in der Richtung von:

Dresden 1,44 4,29† 6,56† 8,52† 9,39† 10,52† 11,28† 12,56† 3,45†

4,53† 7,14† 7,58† 8,2† 9,24† 11,28 E

Leipzig 6,42† 7,22† 8,22† 9,34† 10,31† (11,20 von Böhlen) 1,7†

2,7† 3,29 E 4,52† (6,8 nur Verhäng von Oberg) 2,39†

7,89† 8,6 E 8,58† 11,1† 12,40† 12,54†

Chemnitz 6,86† 8,5† 10,28† 2,20 E 3,4† 5,20† 7,47† 7,58† 11,54†

Gitterwerda 6,41† 9,49 11,19† 3,1 3,55 E 6,11† 7,37† 11,21

Röthen 6,51† 8,47 12,38† 3,24† (6,9 Festtag von Dommitzsch)

7,31† (11,19† von Dommitzsch)

Röderau 1,40 4,24 6,34† 8,31 9,10† 11,23† 3,41† 4,25 9,2†

9,35 11,18

Ausfahrt in Röderau in der Richtung von:

Dresden 4,1† (7,12† über Riesa) 8,17† 3,33† 8,7† 11,4†

Berlin (6,27† von Gaffenberg) 8,57† 10,58† 3,28† 8,27† 8,30*

10,41† 1,24*

Riesa 2,57 7,12† 8,12† 8,46 10,48† 3,16† 3,42 7,32 8,4* 10,35 1,12

Die mit * bezeichneten Züge sind Schnellzüge, für welche Schnellzugsarten zu lösen sind. Die mit † bezeichneten Züge führen IV. Wagenklasse. E = Zugzug. Für Zugzug wird Schnellzugszug nicht erhoben.

Das war der erste Plan, den Hermann entwarf, während er in seinem Atelier ruhelos auf und niederwanderte.

Er dachte jetzt nicht an seine Nächte, Winde und Pein, er wollte verhindern, er konnte nicht arbeiten, so lange diese Leidenschaften in ihm tobten, die nach Bestrafung lebten.

Er wollte mit O'Brien beraten, vielleicht gewann er an diesem Manne ein Vertrauen, das ihn in der Ausführung seiner Pläne tatkräftig unterstützen. Der Italiener kannte die Verhältnisse in New York, es lag auch etwas in seinem Gewicht, was dem Maler verriet, daß dieser Mann ein sehr weiser Geistvater hatte, einen besseren Genossen konnte Hermann nicht finden.

Dennoch überlegte er lange, ehe er diesen Entschluß sothe, es war immerhin bedenklich, mit einem solchen Menschen sich zu verbinden und ihm gefährliche Geheimnisse anzuvertrauen.

Der Nachdruck siegte über alle Bedenken, schon wollte Hermann das Atelier verlassen, um seinen Hauswart aufzusuchen, als er einen Wagen vorfahren hörte.

Er schaute sofort, daß der Besuch ihm galt, er war keineswegs überrascht, als Mistress Burton eintrat, es mußte ihm ja natürlich erscheinen, daß Erna ihrer Herrin die Unterredung mit berichtet hatte.

„Sie haben etwas sehr kurz Abschied von mir genommen,“ sagte sie in einem höflichen aber kühlen Tone. „Sie liegen mir nicht einmal Zeit, die Frage an Sie zu richten, weshalb Sie mir das Bildnis verkaufen wollten.“

Sie war, während sie dies sagte, vor die Staffelei getreten, auf der das Porträt stand, bestaunen und bewundern spiegelten sich in ihren Augen.

„Ausgezeichnet getroffen und sehr schön gemalt.“ habe sie fort. „Welchen Preis fordern Sie für dieses Bild? Ich werde Ihnen ihn zahlen, ich muß dieses Porträt bestellen.“

„Au welchem Preise, Madame?“ fragte er mit scheinbarem Gelassenheit, indem sein Blick voll lauernder



Wilhelm Idiger.

Fremdenher
22.

Große Ausstellung alter Gemälde mit einem Goldschmiede hier am Orte.
Keine Feste oder Feierlichkeiten einer vorzüglichen Qualität.

WILHELM IDIGER

Maler und Restaurator
Gesamtgewerbe

**Wachs; Zement-
Wachsabrikation**

Auktion.

Mittwoch, den 2. Oktober, vorzeitig 11, 10 Uhr kommen im Kuriositäten Hotel Kämpfing in Meissn durch Unterzeichnungen nachliegend gekauftre Gegenstände freiwillig zur öffentlichen Versteigerung als: 1 Miederbesteck, 1 Blumenkranz, 1 kleiner Schrank, 1 Soße, 1 Gefäß, 1 Strohpuppe, 1 Trichter mit Wachs, 1 Bettdecke, 1 Unterbett, 2 Rösser, 1 Regulator, 1 Spiegel, 1 Trichter, 1 Rückenlehne, 1 Waschschüssel, 1 Suppentasse, 1 Teppich, 2 große Bilder, 8 Brillen, 2 Riemchen, Figuren, 2 Gläser Portieren, 2 Porzessengläser, 1 Sommerüberpfeffer, bessere Hausschuhleibungsstücke, leidende Schuhe, 1 goldene Uhr mit Ketten, 1 Nähmaschine, Witzen und Gardinenstangen u. u. a. m.

Rieke,
Schulstraße 6. Hermann Scheibe,
vormaliger Auktionsmeister und Kapitän.

Dem Verein deutscher Bildnerindustrie mit dem höchsten Preise: DM. 4000.— aufgezeichnet für vollkommenste Erfüllung sämtlicher Bedingungen.

Rübenheber

vorsätzlich bewährt,
für besonders harten Boden wesentlich verstärkt.
Je nach Bodenbeschaffenheit mit 1, 2 oder
4 Messern für 2 Reihen eingerichtet.
Kugelpfeile und Kreispfleile umfangt.

W. Siedersleben & Co., 3. o. Bernburg.

Mehrere Arbeiter

für dauernde Beschäftigung (auch Winterarbeit) sofort gesucht
Holzbau- und Sägewerke, Ordn.

Tüchtige Lack-Vertreter

Maler, Lackierer und Tischler

bei hoher Provision gesucht. Offerten erbeten unter
C. H. S. 178, an Haasestein & Vogler U. S., Dresden.

In zwei Westen.

Roman von Ernold August König.

Der Maler fuhr erregt mit der Hand durch sein langes, blonde Haar und strich es von der Stirne zurück, ein heimliches Kindheit umzuckte seine Lippen.

„Das ist der wahre Grund nicht, meine Tochter,“ sagte er spöttisch. „Früher ein Salinger hat Ihnen wohl eine lange Geschichte erzählt?“

„Meine Gründe können Ihnen gleichgültig sein,“ erwiderte sie, während sie in dem Sessel Platz nahm, den er ihr anbot, „nennen Sie den Preis des Bildes —“

„Und wenn Sie es mit Gold bedekten, ich würde es nicht verkaufen,“ unterbrach er sie, das Haupt zurückwerfend. „Es ist wahr, ich möchte es Ihnen anbieten, aber ich habe mich anders entschlossen.“

„Aus welchen Gründen?“

„Nun antworte ich auch: Meine Gründe können Ihnen gleichgültig sein.“

„Nein, sie sind es nicht,“ entgegnete Mrs. Burton, ihn so scharf anblickend, daß er verwirkt das Kinn abwandte. „Sie wollen sie mir nicht verkaufen, aber ich kenne sie. Sie haben Anna. Sie wollen diesen Haß bestreiten, und dazu soll das Bild Ihnen dienen. Ist es nicht so? Es wäre eine niedrige Rache, aber Sie fragen nichts danach, wenn diese Rache nur gelingt.“

„Das sind Vermutungen und Vorausstellungen, die ich einer Antwort nicht wert halte, gnädige Frau,“ sagte er mit einem geringfügigen Lächeln.

„Wenn diese Vorausstellungen richtig sind, dann neunen Sie mir den Preis des Bildes. Ich höre, Sie haben noch andere Geschäfte hier, Sie lehnen es ab, New-York in den nächsten Tagen wieder zu verlassen —“

„Ich lasse mir keine Befehle erteilen,“ fuhr er ihm abermals in die Stiele, „ich bleibe hier, so lange es mir beliebt.“

„Um das Bild?“ fragte sie.

„Weil ich nicht, wenigstens einstweilen noch nicht, es mir möglich, daß ich später einmal mich von ihm trenne, heute kann es selbst mit Gold nicht aufgewogen werden.“

„Sehr wohl,“ sagte sie mit schärfer Betonung, indem sie

Versteigerung am 22. September abgelegtes Schloss bei Chemnitz vor dem „Schloss Schule“. Zeitung Nr. 22.

Reih. Nr.	Num. Nr.										
11	89	175	117	268	204	343	196	702	26	289	39
15	45	80	95	61	42	58	187	68	175	309	210
18	7	87	21	86	64	60	188	66	22	14	123
20	159	89	154	97	205	68	82	69	41	15	106
22	211	91	81	409	125	65	188	73	156	19	111
27	62	95	215	68	105	71	40	82	128	20	6
43	220	821	150	10	187	72	91	84	10	27	126
45	50	26	47	12	189	78	90	86	51	21	11
53	19	27	110	15	148	86	87	89	28	164	25
54	204	30	78	19	100	90	92	89	173	31	203
69	216	32	58	20	28	800	68	91	141	45	190
77	186	37	87	31	188	62	182	98	8	47	118
80	88	38	181	42	119	99	166	95	72	49	29
84	8	42	1	45	87	12	199	807	80	58	104
85	177	49	20	54	197	22	176	12	155	61	184
86	171	50	49	61	200	26	75	17	84	65	55
88	18	56	143	63	85	41	198	25	169	71	36
90	118	65	65	65	4	47	102	27	158	74	302
99	12	71	208	67	84	57	32	83	16	75	5
102	161	75	170	69	184	68	2	46	79	76	68
04	89	79	188	75	182	65	207	47	88	81	98
15	28	82	160	79	183	66	71	68	140	83	172
38	185	98	27	87	153	67	14	66	192	85	48
85	122	801	101	88	207	68	178	69	149	92	87
40	55	06	181	89	147	69	168	72	46	93	114
42	30	11	214	97	185	74	180	74	145	96	212
45	116	14	94	505	112	95	179	78	195	98	124
46	83	23	167	13	191	96	146	81	106	99	130
50	165	39	108	14	70	717	121	87	61	1003	209
51	58	47	9	19	18	24	26	89	217	05	60
52	144	61	81	29	78	28	187	90	96	08	109
168	189	55	97	33	56	54	17	94	73	09	184

Die Ausgabe der Gewinne erfolgt zum 30. September bis 2. Oktober.
Siehe Zusatzangabe.

Wester Ober

zu 10 Jahre 100% GuV und
Sicherheit für die Anleger
durch einen guten Betrieb
und solide Absatzmarken.

Wester Ober

100% Gewinn-Garantie
mit 100% Sicherheit
durch einen guten Betrieb
und solide Absatzmarken.

Wester Ober

100% Gewinn-Garantie
mit 100% Sicherheit
durch einen guten Betrieb
und solide Absatzmarken.

Wester Ober

100% Gewinn-Garantie
mit 100% Sicherheit
durch einen guten Betrieb
und solide Absatzmarken.

Wester Ober

100% Gewinn-Garantie
mit 100% Sicherheit
durch einen guten Betrieb
und solide Absatzmarken.

Wester Ober

100% Gewinn-Garantie
mit 100% Sicherheit
durch einen guten Betrieb
und solide Absatzmarken.

Wester Ober

100% Gewinn-Garantie
mit 100% Sicherheit
durch einen guten Betrieb
und solide Absatzmarken.

Wester Ober

100% Gewinn-Garantie
mit 100% Sicherheit
durch einen guten Betrieb
und solide Absatzmarken.

Wester Ober

100% Gewinn-Garantie
mit 100% Sicherheit
durch einen guten Betrieb
und solide Absatzmarken.

Wester Ober

100% Gewinn-Garantie
mit 100% Sicherheit
durch einen guten Betrieb
und solide Absatzmarken.

Wester Ober

100% Gewinn-Garantie
mit 100% Sicherheit
durch einen guten Betrieb
und solide Absatzmarken.

Wester Ober

100% Gewinn-Garantie
mit 100% Sicherheit
durch einen guten Betrieb
und solide Absatzmarken.

Wester Ober

100% Gewinn-Garantie
mit 100% Sicherheit
durch einen guten Betrieb
und solide Absatzmarken.

Wester Ober

100% Gewinn-Garantie
mit 100% Sicherheit
durch einen guten Betrieb
und solide Absatzmarken.

Wester Ober

100% Gewinn-Garantie
mit 100% Sicherheit
durch einen guten Betrieb
und solide Absatzmarken.

Wester Ober

100% Gewinn-Garantie
mit 100% Sicherheit
durch einen guten Betrieb
und solide Absatzmarken.

Wester Ober

100% Gewinn-Garantie
mit 100% Sicherheit
durch einen guten Betrieb
und solide Absatzmarken.